

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

141 (27.3.1913) Abendausgabe

Expedition:
Hof- und Dammstraße, Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Herausgeber: Albert Herzog,
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Fudolph, verantwortlich für
den gesamten habsburgischen Teil:
Herrn Reichner und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 8 Bvilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 141.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. März 1913.

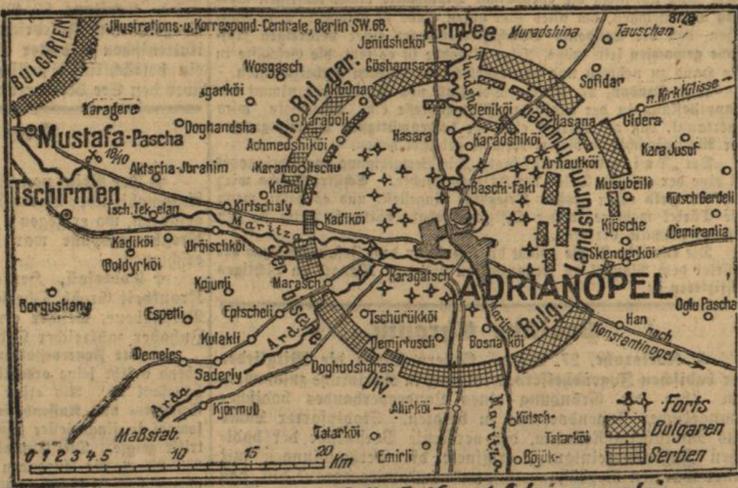
Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Der Sturm auf Adrianopel.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 26. März. Eine außer-
ordentliche Energie zeichnet die bul-
garische Kriegführung aus. Sie hat
sich auch jetzt wieder vor Adrianopel
bewährt. Während von allen Seiten
die Anstrengungen auf die Herbei-
führung des Friedens gerichtet sind
und die Mächte auf die Einschränkung
der Feindseligkeiten hinarbeiten, rasen
sich die Bulgaren noch kurz vor
Trossschluß und Friedensabschluss
noch einmal zu einer gewaltigen
Kraftäußerung auf und unternehmen
einen Sturm gegen Adrianopel, um
sich endlich in den Besitz dieser heiß
umkämpften Festung zu setzen.



Karte zum Sturm auf die Ostfront Adrianopels.

Es kann zweifelhaft sein, ob dies
notwendig war. Adrianopel wird
den Bulgaren im Frieden zufallen,
gleichgültig, ob sie es inzwischen ein-
genommen haben oder nicht. Auch
die Türkei hatte sich mit dieser Tat-
sache abgefunden. Von diesem Ge-
sichtspunkte aus kann man den
Sturm, der schwere Opfer gekostet
haben muß, nur sehr bedauern. Er
bedeutet ein unnützes Blutvergießen,
das für den Endausgang des Krieges
gänzlich zwecklos ist. Und
ebenso ist zu bedauern, daß es den
Mächten nicht gelungen ist,
hier dem Bombardement und dem
Angriffe rechtzeitig Einhalt
zu tun, in ähnlicher Weise wie es vor
Skutari geschehen ist. Vom rein
bulgarischen Standpunkt aus, ist es
aber sehr begreiflich, daß man dort
noch einmal alle Kräfte zusammen-
warf, um die Festung für immer in
den Händen zu nehmen. Die Bulgaren
wollten die alte Hauptstadt sich erobern
und sie nicht nur durch einen Vertrag
erhalten. Nationale und militärische
Rücksichten forderten in ihren Augen
die Eroberung als den Abschluß
des Kampfes und des Fehlschlages.
War es dem Bulgaren-Führer auch
nicht vergönnt, an der Spitze seiner
Truppen seinen Einzug in Konstantinopel
zu halten, so wollte er doch wenigstens
als Sieger in Adrianopel einziehen.

Die ganze Belagerung von Adrianopel
hat aber wiederum die hohe Bedeutung
der Festung gezeigt, die auch im
Zukunftskriege nichts von ihrem Werte
verloren hat. Es ist deshalb mit
Freude zu begrüßen, daß die neue
deutsche Heeresvorsorge beträchtliche
Mittel für den Ausbau unserer Festungen
anfordert. Auch in dieser Beziehung
hat uns der Balkanrieg eine heilsame
Lehre gegeben.

Der Sturm, der am 25. März begann,
hat heute mit dem Erfolg der vereinigten
Bulgaren und Serben geendet. Die
bisher vorliegenden Nachrichten sind
vielfach noch unklar und widerspre-
chend, jedoch sich noch kein genaues
Bild von dem Hergang der militärischen
Aktion ergibt. Der „Generalsturm“,
wie es in den Berichten heißt, kann
sich natürlich nicht gegen den ganzen
Umfang der Festung gerichtet haben.
Dazu waren die Kräfte nicht ausreichend.
Dies hätte auch nur eine unnütze
und militärisch falsche Zersplitterung
der vorhandenen Kräfte bedeutet.
Die Hauptkräfte werden gegen den
jenigen Teil angeseht, der nach seiner
örtlichen Lage und nach den Erfolgen
der vorhergegangenen Beschließung
die größte Aussicht auf Erfolg
bietet. Zugleich sucht man einen
beherrschenden Teil der Festung
zu erobern, der den Fall der übrigen
Teile nach sich zieht. Bei
Adrianopel ist dies anscheinend die
Ostfront gewesen. Die

übrigen Fronten werden nur durch
Nebenangriffe beschäftigt, damit
der Verteidiger nicht von ihnen alle
seine Kräfte zur Unterstützung der
angegriffenen Hauptfront wegziehen
kann. Am 26. ist der Sturm in den
Morgenstunden fortgesetzt worden
und hat zur Erstürmung der ganzen
Ostfront mit allen dort gelegenen
Werken geführt. Der Weiterkampf
gegen die übrigen Positionen der
Festung, deren Hauptgebäude usw.
zum Teil von den Türken selbst in die
Luft gesprengt wurden, brach dann
schließlich den letzten Widerstand
der durch Hunger und Krankheits-
gefahr geschwächten tapferen
Besatzung und endete mit der
Übergabe der Stadt und der
Gefangennahme ihres mutigen
Verteidigers Schukri Pascha.

Aus allen Angaben über diesen
Sturmangriff ist noch hervorzu-
heben, daß immer wieder von
Vorpostitionen die Rede ist.
Darnach war es also bis dahin
den Bulgaren noch nicht gelungen,
bis an die Werke selbst heranzukommen,
sondern die Türken haben bis
gesehenen Stellen gehalten, die vorwärts
der eigentlichen Werke lagen. Erst
bei diesem Sturm sind sie aus
ihnen vertrieben worden. Es ist
dies ein neuer Beweis für die
hartnäckige und zähe türkische
Verteidigung und für die große
Energie des Kommandanten. Die
große passive Widerstandsfähigkeit
der Türken hat sich auch bei
dieser Gelegenheit wieder im
besten Lichte gezeigt.

Die von Gründingen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht
(Schluss.)

Während der Baron ganz langsam sprach
und jeden Satz auf Dagmar einwirken ließ,
ehe er fortfuhr, stand Dagmar da,
sich schwer gegen die hohe Lehne des
Stuhles anlehnd. Sie kämpfte mit
körperlicher Schwäche und Erschlaffung;
sie hatte kaum noch die Kraft, sich
aufrecht zu erhalten, — und zu
der Ermattung des Körpers trat
gleichzeitig die vollständige
Abspannung ihrer Nerven. So
hörte sie jetzt seine schwere
Anklage an, ohne ihn wie sonst
verächtlich oder geringschätzig
anzusehen, ja, sie merkte sogar,
wie sie bei dem Vorwurf der
Feigheit zusammenzuckte und ihm
dadurch deutlich zeigte, wie das
Wort sie traf.

Hatte der Baron recht mit allem,
was er sagte? Sie wußte es nicht —
sie konnte nicht mehr klar denken —
es sauste und brauste vor ihren
Ohren — Stolz und Empörung,
Haß und Zorn; alles türmte auf
sie ein! Aber am größten war
doch der Haß; sie haßte den
Baron, weil er so unerbittlich
auf seinem Willen bestand, —
und sie sagte sich doch,
daß sie ihn verachten würde,
wenn er zu ihr sagte: Sie können
gehen.

Wohl zehn Minuten noch stand
sie da, schwer atmend, mit
sich kämpfend und ringend, —
dann warf sie sich plötzlich in
den Stuhl und brach in ein
trampfendes Weinen aus. Sie
vergrub den Kopf in ihren
Armen, die sie auf den Tisch
legte, und ließ ihren Tränen
freien Lauf, — ihr ganzer
Körper zitterte und bebte.

Ueber das Gesicht des Barons
ging ein frohes Lächeln, dann
aber verrieten seine Züge doch
aufrichtiges Mitleid. „Das
ist die Kränze“, sagte er sich,
„nun noch fünf Minuten, dann
ist

sie besiegt. — Leicht wird es
ihr ja nicht, sich zu demütigen,
aber es muß sein.“

Er warf einen Blick auf seine
Uhr: „Wir kommen doch noch
rechtzeitig zum Luncheon. Na,
auf das Gesicht der Gräfin
freue ich mich, wenn ich ihr
naher Dagmar als meine Braut
vorstelle — und auch auf das
Gesicht des Grafen. Ich glaube
heißt, der wird sich über meine
Verlobung noch mehr freuen,
als ich mich selbst!“

Dann stand er leise auf und
schloß sämtliche Türen: „Man
kann nicht wissen, vielleicht
kommt doch jemand. Und es
braucht ja niemand zu sehen,
daß Dagmar weint.“

Er stellte sich, mit der Uhr
in der Hand, neben Dagmar.
Aber die sah und hörte ihn
nicht, die weinte und schluchzte
immer noch vor sich hin, und
zuweilen schrie sie förmlich
auf, als hätte sie einen körperlichen
Schmerz.

„Na, ja, so was tut weh“,
sagte sich der Baron. „Solcher
Klärungs- und Läuterungsprozeß
ist nicht so einfach — arme
Dagmar — sie tut mir doch
leid.“

Wieder warf er einen Blick
auf die Uhr — noch zwei
Minuten, — wenn die vorüber
sind, ist es genug, sonst
weint sie sich zu sehr ein, und
dann ist gar nichts mehr mit
ihren anzufangen.

Die Uhr in der Hand stand
er da — jetzt nur noch wenige
Sekunden —

„So, Dagmar“, sagte er
plötzlich mit lauter Stimme,
„jetzt ist es genug.“ Und
gleichzeitig versuchte er, ihren
Kopf anzurühren.

Aber sie setzte sich zur
Wehr: „Geh! — laß mich
allein! Ich will nicht — hörst
du — ich will nicht!“

„Aber ich will, Dagmar,
hörst du, ich will. Und du
weißt doch: ich habe das noch
immer durchgeföhrt.“

umwallung fallen lassen und haben
uns lediglich auf den Ausbau
der vorgeschobenen Werke
beschränkt. Es ist dies eine Maß-
regel, die auch in militärischen
Kreisen nicht überall Beifall
gefunden hat. Es ist wiederholt
darauf hingewiesen worden,
daß damit ein Teil der
Widerstandsfähigkeit der
Festung verloren gegangen ist.
Der Sturm auf Adrianopel
wird den Beweis liefern, ob
diese Befürchtungen berechtigt
gewesen sind.

Der Kampf um Adrianopel
gibt aber noch eine zweite
Lehre, die auch für uns von
Bedeutung ist. Er zeigt, daß
die Artillerie allein nicht imstande
ist, den Fall einer Festung
herbeizuführen. Mag sie auch
noch so gut schießen und sicher
treffen, mag ihre Wirkung auch
noch so verheerend sein, dies
genügt nicht. Der Nahangriff
ist erforderlich, um sich in
den Besitz der Festung zu
setzen. Der Sturm der
Infanterie ist es zum Schluß,
der die Entscheidung bringt.
Dies gilt für den Feldkrieg
ebenso gut wie für den
Festungskrieg und hat sich
auch hier wieder gezeigt.
Die Infanterie muß deshalb
auch für diese Aufgabe
besonders vorgebildet werden.
Sie muß in der Ueberwindung
der Hindernisse und in der
Benutzung des Sturmgerätes
geübt sein.

So sehr die Opfer zu beklagen
sind, die der Sturm auf
Adrianopel gekostet hat, so
wird er doch den Türken die
Nutzlosigkeit weiteren
Widerstandes gezeigt haben
und dazu beitragen, sie zu
einem schnellen Friedensschlusse
geneigt zu machen. Umso-
mehr, als nach den inzwischen
eingelaufenen Nachrichten
die Türken nun auch an der
Tschataldscha-Front vor der
Uebermacht der vorrückenden
Bulgaren zurückgehen und
auch die Ortsschaft Tschataldscha
selbst räumen mußten. Für
die Türken ist damit jede
Aussicht auf einen Umschwung
der Lage geschwunden. Ist
Adrianopel gefallen und die
Hauptarbeit bei Tschataldscha
getan, so sind sehr starke
bulgarische Kräfte frei
geworden, die nun in anderer
Richtung verwendet werden
können.

Die ganze Belagerung von
Adrianopel hat aber wiederum
die hohe Bedeutung der
Festung gezeigt, die auch im
Zukunftskriege nichts von
ihrem Werte verloren hat. Es
ist deshalb mit Freude zu
begrüßen, daß die neue
deutsche Heeresvorsorge
beträchtliche Mittel für den
Ausbau unserer Festungen
anfordert. Auch in dieser
Beziehung hat uns der
Balkanrieg eine heilsame
Lehre gegeben.

(Telegramme.)

— Sofia, 27. März. Ueber den
Gang der Operationen vor
Adrianopel am 24., 25. und 26.
werden folgende Einzelheiten
bekanntgegeben:

Am 23. abends erging von dem
Hauptquartier an den Ober-
kommandierenden der 2. Armee
der Befehl, die vorgeschobenen
türkischen Stellungen auf dem
Ostsektor anzugreifen und zu
nehmen. Darauf hin befehlt der
General die Eröffnung der
Operationen für den Nachmittag
des folgenden Tages. Am 2
Uhr nachmittags wurde auf
allen Sektoren durch die
Belagerungsgeschütze das Feuer
eröffnet, das bis 8 Uhr
abends anhält. Die Türken
erwiderten lebhaft mit ihrer
ganzen Belagerungsartillerie.
Nach 8 Uhr abends wurde die
Beschließung weniger heftig,
um den Truppen die Möglichkeit
zu geben, sich für den
Angriff auf die vorgeschobenen
Stellungen vorzubereiten. In
der Nacht vom 24. auf 25.
gegen 3 Uhr rückte das
bulgarische 30. Infanterie-Regiment
auf dem Ostsektor gegen
Kumebere vor und durchzog
den Ort um 4 1/2 Uhr.
Gleichzeitig eröffneten die
Feld- und Belagerungsgeschütze
das Feuer gegen die türkischen
Stellungen. Der Feind
antwortete mit einem heftigen
Infanterie- und Artilleriefeuer
auf die vorrückenden Kolonnen.
Unter dem Schutz der
bulgarischen Artillerie rückten
die Truppen fohn vor und
nahmen bei Anbruch des
Tages die vorgeschobenen
Stellungen Konitchepe, Maslat,
Maltepe, Sapuhilar, Estekumlat,
Patschepilan und Demirlapou
mit dem Stiponekt, während das
56. Infanterieregiment im
tollkühnen Angriff gegen
den Festungsgürtel im Norden
zwischen Anasaba und Tsch-

Er hatte, ihres Widerstandes
nicht achtend, sie mit dem
rechten Arm aus dem Stuhl
emporgehoben, sodas sie jetzt
vor ihm stand, — seine Linke
hielt ihre beiden Hände,
vergebens versuchte sie, sich
zu befreien. Er lächelte nur
über ihre Bemühungen.

Sie sah: auch hier war jeder
Widerstand vergebens. Sie
war in seiner Gewalt — sie
mußte tun und lassen, was
er wollte, gegen ihn anzukämpfen,
war zwecklos — er war
der Sieger.

Aber sonderbar — kein Gefühl
der Beschämung über die
Niederlage kam jetzt ihr auf,
sondern, ihr selbst ganz
unerkennbar, nur Freude und
Stolz, daß er doch der Mann
war, für den sie ihn immer
gehalten, der mit unbeugbarer
Energie das Ziel, das er sich
gesteckt, errungen und erreicht
hatte! Welch weiter Weg von
der ersten Begegnung in der
Residenz bis zu diesem Augen-
blick! Aber er war sich selbst
die ganze Zeit treu geblieben,
sich, — aber auch ihr!

Sie war besiegt. Und nicht
nur vor sich selbst, sondern
auch vor ihm wollte sie das
offen und ehrlich belennen —
sie war nicht feige, wie er das
vorhin von ihr angenommen
hatte.

So hob sie denn jetzt den
Blick zu ihm empor und
sah ihn offen und frei an:

„Sie haben gewonnen, Herr
Baron — ich bitte Sie um
Verzeihung, nicht nur mit
den Lippen, sondern auch
von ganzem Herzen — denn
ich hasse Sie nicht — ich
liebe Sie — — —“

„Endlich.“

Aber trotz des heißen
Glücksgefühls, das ihn erfüllte,
war seine Stimme auch jetzt
so ruhig, daß sie an ihrem
Klang erkannte: er war der
Mann, vor dem sie sich nicht
nur beugen mußte, sondern
vor dem sie sich auch beugen
durfte!

Ende!

tabia vorwärts stürzte. 12 Geschütze wurden genommen und 300 Mann gefangen genommen. Zu derselben Zeit nahmen die Truppen des südlichen Sektors Pamatzeny und drangen gegen Latobar und Dondjares vor. Das serbische 20. Regiment bemächtigte sich seinerseits des Hügels nordwestlich von Kadintze. Auf dem linken Flügel nahm die serbische 1. Infanteriedivision Emettschileng ein. Die serbische Donaudivision kämpfte mit Belagerungsartillerie um den Befehl von Papaftepe und suchte den ganzen Tag, die feindliche Artillerie niederzukämpfen. Auf dem Offizier rüdten die Truppen entschlossen vor und erschienen gegen 10 Uhr morgens 200-300 Schritte vor dem Festungsgürtel, wo sie die folgende Nacht verbrachten. 1000 Mann, 6 Maschinengewehre und 21 Geschütze, von denen 7 Schnellfeuergeschütze gegen den Feind in Tätigkeit gesetzt wurden, fielen in die Hände der Bulgaren. Gegen Abend machte sich die Ueberlegenheit der bulgarischen Belagerungsartillerie fühlbar. Mehrere türkische Batterien stellten das Feuer ein. Da der Befehl gegeben war, in der Nacht die Forts anzugreifen, kam es nachts zu einem sehr lebhaften Artilleriekampf auf beiden Seiten. Die Infanterie zerstörte die künstlichen Hindernisse und nahm mit Tagesanbruch die ganze Linie der Forts Kipasaba, Abdigloglo, Kestelik, Kuruschesme, Adigtabia, Topoglu, Kanakz und Kalit mit dem Bajonett. Gegen 8 1/2 Uhr morgens begannen die Türken in Adrianopel die Depots, Kasernen und Hospitäler, sowie andere militärische Gebäude zu zerstören und die Stadt an einigen Punkten in Brand zu stecken.

DT. Wien, 27. März. General Jwanoff, der Sieger der Stadt Adrianopel, ist einer der ruhigsten und besonnensten Generale Bulgariens. Während seine Kameraden, General Sawoff Dimitriew und Tschew, auf eine mehr oder minder bewegte politische Vergangenheit zurückblicken können, hat sich Jwanoff nie um Politik gekümmert. Er war immer nur Soldat und hat eine gewöhnliche Karriere gemacht. Er ist kein hürrühmiger Draufgänger wie die Sieger von Kirklisse und Lüle Burgas.

DT. Philippopol, 27. März. Nach einer „Main“-Meldung begibt sich der bulgarische Verkehrsminister Franghia als Zivilgouverneur nach Adrianopel. Er wird die Unterbringung der Gefangenen leiten und die Uebergabe Schütri Paschas entgegennehmen. Man erwartet, daß Jar Ferdinand dem Verteidiger von Adrianopel seinen Degen schenken und ihm die Freiheit geben wird.

In Philippopol geht das Gerücht, daß sich unter den Gefangenen von Adrianopel auch der türkische Thronfolger Jusuf Ezzedin befindet. Mit der Belagerungsarmee geraten auch 40 deutsche Offiziere, die als Instrukteure tätig waren, in die Hände der Bulgaren.

P.C. Saloniki, 27. März. (Meldung der Presz-Centrale.) Der bulgarische General Hestaptschiew, der von dem bulgarischen Hauptquartier die Nachricht von dem Falle Adrianopels erhielt, hat diese sofort an das griechische Hauptquartier und an den serbischen Oberst Wassitsch weitergegeben.

— Sofia, 27. März. In einem offiziellen Communiqué wird der serbischen Armee der Dank der bulgarischen Regierung für die Hilfeleistung bei der Eroberung von Adrianopel ausgesprochen. Wie es heißt, soll das 15. serbische Infanterieregiment als erstes in die eroberte Stadt eingedrungen sein, während als zweites das 23. bulgarische Schipta-Regiment folgte.

— Sofia, 27. März. Der Minister beschloß, unter den Armen Adrianopels, ohne Unterschied der Religion und der Nationalität, für 100 000 Francs Mehl und für 20 000 Francs Zucker, Salz und andere Lebensmittel verteilen zu lassen. Ebenfalls wurden vor mehreren Gesandtschaften Kundgebungen veranstaltet.

hd Sofia, 27. März. Adrianopel soll in Zukunft den bulgarischen Namen Ordin führen.

hd Konstantinopel, 27. März. Der Fall von Adrianopel hat auf die hiesige Bevölkerung so gut wie gar keinen Eindruck ausgeübt.

Das Echo der Presse.

hd Wien, 27. März. Zu dem Fall der Festung Adrianopel schreibt das offiziöse „Wiener Fremdenblatt“: Mit dem großen militärischen Erfolg, den die bulgarische Armee errungen hat, hat der Krieg, der in seinem zweiten Teil einen schleppenden Verlauf zu nehmen drohte, einen glänzenden Abschluß gefunden. In der Friedensfrage selbst tritt damit keine Aenderung ein, nachdem ohnehin die Mächte seinerzeit der Pforte den dringenden Rat erteilt haben, Adrianopel zu übergeben, wozu auch die türkische Regierung sich bereits entschlossen hatte. Der jungtürkische Putsch hat die Verwirklichung dieses Entschlusses verzögert. Der jetzige Fall von Adrianopel wird eine Bestätigung herbeiführen.

P.C. Paris, 27. März. (Meldung der Presz-Centrale.) In ihren Kommentaren über den Fall der Festung Adrianopel verlangen die Pariser Blätter einstimmig den sofortigen Friedensschluß. Man hält den Kampf allgemein nunmehr für endgültig entschieden und die militärische Lage der Türkei für rettungslos verloren.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

h Mannheim, 26. März. Der f. f. Professor an der Handelsakademie in Graz, Dr. Viktor Wajsl, ist auf 1. April 1913 als hauptamtlicher Dozent für Wertentunde an die Handels-Hochschule Mannheim berufen worden.

— Berlin, 27. März. Professor Köstlich, der Leiter der Abteilung für christliche Bildwerke an den Berliner Museen, hat die an ihn ergangene Berufung zum Direktor der städtischen Museen in Düsseldorf angenommen.

— Rom, 27. März. (Tel.) Auf dem Kapitol fand heute die Eröffnung des Internationalen Geographischen Kongresses statt, der von der königlich-italienischen geographischen Gesellschaft veranstaltet worden ist. Anwesend waren der König, die Minister di San Giuliano, Bertolini, Spingardi, Cattolica und Credaro, mehrere Deputierte und Senatoren und zahlreiche Kongreßmitglieder, und die Forscher Nordenskjöld und Passarge; der Bürgermeister von Rom, der Präsident der geographischen Gesellschaft und Unterrichtsminister Credaro hielten Ansprachen. Schließlich sprach im Namen der ausländischen Delegierten Nordenskjöld.

DT. Paris, 27. März. (Tel.) Eine direkte drahtlose Verbindung zwischen Europa und Amerika ist zum ersten Mal in der vergangenen Nacht zwischen dem Eiffelturm und der drahtlosen Station von Abington, unweit Washington, hergestellt worden. Vom Eiffelturm war Amerika bereits zu erreichen, jedoch besaß die amerikanische Station nicht die nötige Reichweite von über 7000 Kilometern.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

h Karlsruhe, 27. März. Nun wird uns auch bald Frau Rosa Schüller-Ethofer, die hervorragende Darstellerin der Fria, Ortrud, Venus usw. verlassen, um sich an die Seite ihres Gatten zu begeben. Gestern Abend gab die hier in weiten Kreisen sehr geschätzte Künstlerin ihr Abschiedskonzert, dessen Programm dem Grundsatze entsprach: Nicht alltäglich zu sein, und Neues in künstlerischer Vollendung zu bieten. So sang sie eine größere Anzahl Lieder von den beiden hier noch ziemlich unbekanntem Komponisten, Fritz Heed und Josef Marx,

Das „Journal“ fordert die Mächte auf, sofort einig zu handeln, denn wenn erst Stutari gefallen sei, würde die politische Lage viel komplizierter werden. „Man darf sich darüber keinen falschen Illusionen hingeben“, sagt das Blatt, „denn wenn Stutari gefallen sein wird, wird das Wort der Mächte dieselbe Wirkung haben, wie seinerzeit die Erklärung vom 8. Oktober über die Aufrechterhaltung des Statusquo.“

DT. Paris, 27. März. Die Bewunderung der französischen Presse für die heldenhafte Verteidigung Adrianopels ist einmütig. So schreibt der „Eclair“: „Die Einnahme von Adrianopel durch die Bulgaren ist für die Türkei keine Schande. Die bewundernswürdige Verteidigung Schütri Paschas muß unter die Heldentaten der türkischen Armee gerechnet werden. Die tapferen Soldaten sind würdig ihrer Vorgänger von Plewna.“

In „Eclair“ heißt es: „Die Verteidigung Schütri Paschas hat die Ehre der türkischen Armee gerettet. Sie hat freilich Adrianopel nicht dem Sultan bis zum Friedensschluß erhalten können.“

Die Folgen des Falles von Adrianopel für den Frieden werden verschieden beurteilt. Der bulgarische Gesandte Stanciow erklärte, daß die militärische wie diplomatische Lage jetzt völlig geändert sei. Mit den freigeordneten 200 000 Mann und dem Geschützpark könne die bulgarische Armee jeder Zeit bis Konstantinopel vorgehen. Nach seiner Ansicht können die Großmächte jetzt nicht mehr von den Verbündeten Bedingungen verlangen, wie sie es in ihrer Note vom 17. getan haben.

Etwas anders beurteilt freilich die französische Presse die diplomatische Lage. So heißt es im „Figaro“: „Die letzten Tage haben die Balkanlage bedeutend gebessert: Die österreichisch-russische Verständigung, die Einigung der Großmächte über die albanische Frage, die optimistische Rede Sir Edward Greys und endlich die Einnahme Adrianopels — das bedeutendste Ereignis seit Beginn der Feindseligkeiten — sind wichtige Etappen auf dem Wege zum Frieden. Jetzt muß nur noch die europäische Diplomatie einen kräftigen Wortschlag unternehmen, um alles zum guten Ende zu bringen. Wir wünschen, daß die Londoner Konferenz einer derartigen Aufgabe gewachsen sein möge. Ihre Aufgabe ist es jetzt, die Geschäfte in die Hand zu nehmen und unverzüglich den Frieden herbeizuführen.“

DT. London, 27. März. Der Fall von Adrianopel nimmt die Hauptstellung in der englischen Morgenpresse ein. Allgemein wird anerkannt, daß die Türken eine der heldenmütigsten Verteidigungen der Weltgeschichte in diesem Kampfe geleistet haben.

Der „Daily Express“ sagt: „Die Verteidigung von Adrianopel ist eine der größten Taten der Kriegsgeschichte.“ Schütri Pascha wird als der Held einer großen Kriegstat hingestellt und es heißt, wenn die Türken mehrere solcher Offiziere gehabt hätte, so hätte sie den Kampf niemals verloren.

Die englische Presse schiebt die Schuld an dem Zusammenbruch der Türkei dem Mangel an Organisation und dem Mangel an tüchtigen Offizieren zu.

Badische Chronik.

h Karlsruhe, 27. März. Gestern kamen die Mitglieder der badischen Jugendbundesvereine in Karlsruhe zusammen, um über die Gründung eines Landesverbandes badischer evangelischer Jugendvereine zu beraten. Stadtpfarrer Lamb aus Mannheim-Neudorf, der verdiente Vorsitzende der badischen Jugendvereine, eröffnete die Verhandlungen mit einer warmen Begrüßungsansprache und wies darauf hin, daß eine Organisation zur Stärkung der Kraft und Arbeitsfreudigkeit bei Leitern und Mitgliedern not tue. Den einzelnen Vereinen bleibe volle Freiheit in Ausgestaltung und Betätigung des Vereinslebens gewahrt. Die Versammelten stimmten den begehrten Ausführungen einmütig zu. Es wurde einstimmig die Gründung eines Landesverbandes evangelischer Jugendvereine Badens beschlossen. Der Verband kann mit 30 Jugendvereinen beginnen.

h Mannheim, 27. März. Die Anmeldungen zu dem 9. Badischen Sängerbundesfest sind in stattlicher Zahl eingelaufen; die verfügbaren Zimmer in den Mannheimer Hotels nahezu genommen. Für die Wettgesangsuntere haben sich in der Abteilung „Kunstgesang“ die Vereine: Liederhalle Karlsruhe mit 190 Sängern, Liederkreis Karlsruhe mit 160, Badenia Karlsruhe mit 150, Sängerkorps Forstheim mit 155, Männerchor Vörsch mit 100, Frohsinn Schweningen (Württemberg) mit 140 Sängern gemeldet. Bei dem Massenchor beim Festkonzert dürften etwa dreitausend Sänger mitwirken; eine Zahl, wie sie das für die Zwecke des Festes stark herausgebaute Podium des Nibelungenhauses noch nicht beherbergen hat. Zu diesem Konzert ist das gesamte Mannheimer Hoftheater-Orchester zur Mitwirkung verpflichtet worden.

1. Mannheim, 27. März. In der Fabrik von Grünzweig und Hartmann in Ludwigschafen stürzte gestern nachmittag der 18 Jahre alte Installeur Emil Kerbrach fünf Meter hoch von einer Leiter herab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, sowie einen Schädelbruch. Er liegt bewußtlos in hoffnungslosem Zustand im Allgem. Krankenhaus. — In der eiterischen

Wohnung in der Oberstadt tödete sich gestern vormittag 11 1/2 Uhr ein 21 Jahre altes Mädchen durch zwei Revolvergeschosse in den Kopf. Das Mädchen beging die Tat in geistiger Umnachtung.

1. Mannheim, 27. März. Die Leitung der Ludwigschafener Freiw. Feuerwehr gibt zu dem schweren Unglücksfall bei dem Brand des Lagerhauses von Gebrüder Zimmer u. Comp. folgende Richtig- bzw. Darstellung: „Die umgefallene Leiter habe nicht auf erweichtem Boden gestanden, sondern die hinteren Räder der Leiter befanden sich auf gepflastertem Boden und die beiden Vorderräder auf dem aus Sandstein bestehenden Randstein. Unter dem rechten Vorderrad bröckelte sich der Randstein ab und das Rad geriet in die Rinne. Die Leiter kam dadurch aus dem Sattel und fiel um. An ein Fallen der Leiter war nicht mehr zu denken. Die Leiter war in tadellosem Zustand und hat sich bei den großen Bränden bei der Walzmühle und dem Bürgerbräu gut bewährt. Bei dem bedauernden Unglücksfall liege kein Verschulden von dritter Seite, sondern ein unglücklicher Zufall vor.“

a. Schönuau i. W., 27. März. Die gestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmann Trischleder vorgenommene Bürgermeistereiwahl hatte folgendes Resultat. Von 294 Wählern stimmten 275 ab. Hiervon entfielen auf den schon einmal gewählten Herrn Amtsanwalt Franzisk 150 Stimmen, auf Herrn Steiger 107 Stimmen, auf den Amtbürgermeister Herrn Bogel 9 Stimmen, die übrigen Stimmen waren zerstreut. Zu Ehren des neugewählten Bürgermeisters fand im Gasthaus zu den 4 Löwen ein Bankett statt.

m Sickingen, 26. März. In Kumpf werden auf dem Areal des Gasthauses zum „Adler“, wo ein römisches Kapell gestanden hat, Ausgrabungsarbeiten vorgenommen.

ls. Konstanz, 27. März. Die Anzahl der dieses Jahr über Brenz nach Friedrichshafen und Konstanz transportierten italienischen Arbeiter ist gegen das vergangene Frühjahr um ein beträchtliches gestiegen. Es dürften bereits über 20 000 über den See befördert worden sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März.

h Der Prinz von Wales ist heute vormittag um 11 Uhr im Automobil über Baden-Baden und Wildbad nach Stuttgart abgefahren, wo er gegen 6 Uhr abends einzutreffen gedenkt. Das Großherzogspaar war zur Verabschiedung im Residenzschloß erschienen.

h Todesfall. Heute früh starb hier nach kurzer, schwerer Krankheit Großh. Oberlandesgerichtsrat Heinrich Glesne. Der Verstorbene, welcher ein Alter von 53 Jahren erreichte, war Inhaber zahlreicher Orden.

h Der Feuerbestattungsverein Karlsruhe (E. V.) hielt gestern Abend 8 Uhr seine ordentliche Generalversammlung im kleinen Rathhaussaal ab. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung der Geschäfts- und Kassenbericht, welcher ein sehr erfreuliches Ergebnis sowohl in finanzieller Hinsicht, als auch was die Mitgliederzahl betrifft zeigte. Die Einnahmen im vergangenen Jahre betrugen 2335.28 M., die Ausgaben 2313.85 M. Es bleibt somit ein Kassen-vorrat von 21.43 M. und das Vereinsvermögen erreicht den Stand von 5365 M. Die Mitgliederzahl beträgt 3. 673. Einbürgerungen fanden im Jahre 1912 im ganzen 154 statt, wovon sich 24 auf Mitglieder des Vereins erstreckten. Der 1. Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Weill dankte dem Kassierer, Herrn Wildenthaler, für seine Mithilfe und brachte seine Freude über das schöne Jahresergebnis zum Ausdruck. Hierauf fand die Entlastung des Vorstandes statt. Der Wunsch, die Mitgliederbeiträge von jetzt ab nicht mehr jährlich, sondern halb- oder vierteljährlich einzufordern zu lassen, wird der Beratung einer Vorstandssitzung anheimgegeben, während der Antrag, für jeden Sterbefall eines Mitgliedes bei mindestens 2 Jahre langer Mitgliedschaft aus der Vereinskasse 30 M. zu den Bestattungskosten hinzuzuzahlen, einstimmig zum Beschluß erhoben wird. Die Anfrage, wie es um eine Vergrößerung der Verbrennungshalle stehe, beantwortet Herr Dr. Weill dahin, daß dies Sache der Stadt sei, die ja jetzt keinen Unterschied zwischen Beerdigung und Einäscherung machen dürfe. Ob die Stadt dieser Gelegenheit allerdings in nächster Zeit nahe treten werde, wurde im Hinblick auf ihre augenblickliche Finanzlage bezweifelt. Ferner wurde beschlossen, daß der Verein die Kosten der in seinem Interesse erfolgenden Krematoriumsbestattungen tragen werde. Bei der nun folgenden Neuwahl der im Jahre 1911 in den Vorstand gewählten Herren wurden dieselben einstimmig wiedergewählt, außerdem wählte man neu als 4. Bestehenden Herrn Weerwarth, so daß dem Vorstand jetzt folgende Herren angehören: 1. Vorsitzender: Stadtrat Dr. Weill; Beisitzer: Wees, Dr. Hofmann, v. Passinski, Weerwarth; Kassierer: Wildenthaler. — Nach den Wahlen schloß Herr Dr. Weill die Versammlung.

h Automobil und Bahnübergang. Gestern Abend 8 Uhr ist ein bis jetzt noch nicht ermitteltes Auto in die geschlossene Schranke am Bahnübergang der Moltkestraße hineingefahren

Bewerbern zu unterbreiten; sie erkennt somit den zwischen der Reichsregierung und der Kurie geschlossenen Vertrag an.

Die Mehrheit der Fakultät beharrt jedoch auf dem einmal eingenommenen Standpunkt und verlangt die Besetzung des Lehrstuhles ohne Rücksicht auf die Konfession der Bewerber, einfach nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung der Vollständigkeit des philosophischen Unterrichts. Anderenfalls wird dieser Teil der Fakultätsangehörigen von dem Vorschlagsrecht keinerlei Gebrauch machen und der Regierung einfach die Besetzung des Lehrstuhles überlassen.

Von der Luftschiffahrt.

h Friedrichshafen, 27. März. Wegen des heftigen Windes konnte, wie kurz gemeldet, die Fahrt des Militärluftschiffes „3. 4“ nach Baden-Dos gestern nicht mehr vorgenommen werden. Das neue Luftschiff blieb über Nacht in seiner Halle. Heute früh um halb 9 Uhr trafen die Herren von der Abnahmekommission und von dem Luftschiffbau ein und nahmen die meteorologischen Berichte von verschiedenen Stationen des In- und Auslandes entgegen. Die Wetterprognosen lauteten nicht ungünstig. Das Luftschiff liegt flugfertig mit großen Betriebsmitteln in der Halle. Für heute Abend ist ein Nachlassen des scharfen Windes vorausgesehen, der Flug nach Baden-Dos über den Schwarzwald beabsichtigt, der gleichzeitig mit einer größeren Fahrt verbunden sein wird. Die Abnahmefahrten finden von Baden-Dos aus statt.

— Frankfurt a. M., 27. März. (Tel.) Der kommandierende General des 18. Armeekorps, General von Schand, besichtigte heute vormittag die Maschinengewehrabteilung auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt, sowie die dort befindliche Fliegerstation. Nachdem die Offiziere der Station verschiedene Flüge ausgeführt hatten, stieg Egellenz von Schand mit Leutnant Sommer auf einem Eulerdoppeldecker zu einem Ueberlandflug in die Umgebung des Truppenübungsplatzes auf. Die Landung erfolgte glatt auf dem Wäse.

die geschickt und empfindungsreich schreiben, wenn sie im Grunde auch keine neuen, an der Quelle des Gefühls erklausten Töne bringen. Durch die in deklamatorischer wie gesanglicher Hinsicht gehaltvolle und entzündende Interpretation aber, welche die Lieder durch die Konzertgeberin fanden, trugen sie einen großen Erfolg beim Publikum davon. Die wohlklingende und auf die natürliche Resonanz aufgebaute Tongebung von Frau Schüller-Ethofer haben wir schon immer lobend hervorgehoben; gestern zeigte sie sich auch dem Konzertgänger, den nicht jede Bühnenkünstlerin ungestraft riskieren darf, völlig gewachsen. Die Stimme sprach in Höhe und Tiefe leicht an und gab trotz der starken Abdunkelung viel Farbe und Glanz her. So gelangen ihr auch die Lieder von Strauß und Schillings ausgezeichnet. Das zahlreiche Auditorium, dessen Interesse von Anfang bis Ende gefesselt blieb, dankte durch reichen und herzlichen Beifall auch Blumenpenden gab es in Hülle und Fülle, ein Zeichen, wie beliebt Frau Schüller-Ethofer hier ist.

Ihr Begleiter am Flügel, Herr Professor Rejissoglu, erwies sich nicht nur in den Liebesbegleitungen als feinsinniger und temperamentvoller Pianist, sondern vor allem in dem reinen und technisch meisterhaften Vortrag der wunderbaren Schumannschen C-Dur-Fantasia und der Chopin'schen S-Moll-Balade. Auch ihm wurde lebhafter Beifall zuteil.

Zur Besetzung der konfessionellen Philosophieprofessur in Straßburg.

— Straßburg i. El., 27. März. (Tel.) Die Frage der konfessionellen Philosophieprofessur an der hiesigen Universität ist in ein neues Stadium getreten, doch dürfte — wie aus gut informierten Kreisen verlautet — eine Klärung in der Angelegenheit kaum vor Beginn des Sommer-Semesters zu erwarten sein.

Die Winderheit der Fakultät, darunter die jüngeren Dozenten, an der Spitze Professor Spahn, hat sich jetzt entschlossen, der Regierung eine Liste von mehreren katholischen

und hat diese stark beschädigt. Das Auto, das sofort wieder rückwärts hinausfuhr, verschwand, ehe es festgestellt werden konnte.

Die Frequenz der Volksschule in Deutschland. Gegenwärtig hat Deutschland 61 557 Volksschulen, in denen 10 309 949 Kinder von 187 458 Lehrkräften unterrichtet werden.

Ein falsches Zweimarkstück mit dem Bildnis König Wilhelm II. von Württemberg, dem Krügezeichen F und der Jahreszahl 1908 nahm ein Herr in der Kronenstraße ein.

Diebstahl. In der Nacht zum 25. ds. Ms. stahl ein Unbekannter mittels Nachschlüssel einem Schuhmachermeister in der Weststadt 2 Stück Schokolade im Werte von 130 Mark.

Vermischtes.

Berlin, 27. März. (Tel.) In Schweizingen in Lothringen erzählten zwei Gäste ihrem Wirt, um das Haus schlichen Diebe. Der Wirt holte sein Gewehr und die beiden Gäste versteckten sich im Hause, um den Wirt zu nicken.

Leipzig, 27. März. Das Heim des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Göß, ist durch Kauf in den Besitz der deutschen Turnerschaft übergegangen.

hd. Billach (Kärnten), 27. März. Der Geschäftsführer einer Schuhwarenfabrik hat das Schmeizen der Besitzerin, weil diese seine Verbrennungen zurückwies, in den Drausflug geworfen, wo es ertrank.

Paris, 26. März. (Tel.) In dem französischen Dorfe Viterne ist, nach einer Meldung aus Montpelier, ein einfacher Hirt namens Konrad durch eine Erbschaft von 37 Millionen franks überhäuft worden.

Die Hochwasser-Katastrophe in Amerika. Newyork, 27. März. (Tel.) Es ist noch nicht möglich, den durch die Fluten verursachten Verlust an Menschenleben und Eigentum zu schätzen.

Die griechische Heeresleitung größerer Teile der freigewordenen Truppen auf Saloniki marschieren läßt. Man will eben griechischerseits eine absolute Sicherung dieser Stadt durch militärische Maßnahmen erzielen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Boisdam, 27. März. Der Kaiser verlor heute vormittag im Lustgarten Kompagniebefähigungen vor und nahm sodann militärische Meldungen entgegen, u. a. meldete sich der Generalinspektor der 6. Armeespektion, Herzog Albrecht von Württemberg.

Stuttgart, 27. März. Der König von Württemberg ist heute mittag 2.43 Uhr aus CapMartin mit dem fahrplanmäßigen Zug hier wieder eingetroffen.

Bevorstehendes Erscheinen Etienne's in der Armeekommission. DT. Paris, 27. März. Ministerpräsident Barthou und Kriegsminister Etienne werden heute oder morgen in der Armeekommission erscheinen.

Der Ministerpräsident und der Kriegsminister werden die Armeekommission bei ihrer Anwesenheit davon benachrichtigen, daß die Regierung auf Grund des Artikels 33 des Gesetzes vom Jahre 1905 beschloffen hat, den Militärdienstjahrgang 1911 ein weiteres Jahr unter den Fahnen zu behalten.

Der Ministerpräsident und der Kriegsminister werden die Armeekommission bei ihrer Anwesenheit davon benachrichtigen, daß die Regierung auf Grund des Artikels 33 des Gesetzes vom Jahre 1905 beschloffen hat, den Militärdienstjahrgang 1911 ein weiteres Jahr unter den Fahnen zu behalten.

Der Ministerpräsident und der Kriegsminister werden die Armeekommission bei ihrer Anwesenheit davon benachrichtigen, daß die Regierung auf Grund des Artikels 33 des Gesetzes vom Jahre 1905 beschloffen hat, den Militärdienstjahrgang 1911 ein weiteres Jahr unter den Fahnen zu behalten.

Der Ministerpräsident und der Kriegsminister werden die Armeekommission bei ihrer Anwesenheit davon benachrichtigen, daß die Regierung auf Grund des Artikels 33 des Gesetzes vom Jahre 1905 beschloffen hat, den Militärdienstjahrgang 1911 ein weiteres Jahr unter den Fahnen zu behalten.

Der Ministerpräsident und der Kriegsminister werden die Armeekommission bei ihrer Anwesenheit davon benachrichtigen, daß die Regierung auf Grund des Artikels 33 des Gesetzes vom Jahre 1905 beschloffen hat, den Militärdienstjahrgang 1911 ein weiteres Jahr unter den Fahnen zu behalten.

Der Ministerpräsident und der Kriegsminister werden die Armeekommission bei ihrer Anwesenheit davon benachrichtigen, daß die Regierung auf Grund des Artikels 33 des Gesetzes vom Jahre 1905 beschloffen hat, den Militärdienstjahrgang 1911 ein weiteres Jahr unter den Fahnen zu behalten.

und haben sich an den Bord des Panzers „Breslau“ begeben, der nach dem Piräus in See geht.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

P.C. Konstantinopel, 27. März. Der „Newyork Herald“ meldet von hier, daß ein großes Quantum Dynamit bei Hausdurchsuchungen in Stambul aufgefunden worden ist.

Tschataldscha von den Türken geräumt.

Sofia, 27. März. (Agence Bulgare.) Während der Operationen bei Adrianopel erhielten die Divisionen der bulgarischen Vorhut an der Tschataldshalinie den Befehl, den Türken gegenüber die Offensive zu ergreifen.

Wie der Kommandant der vereinigten 1. und 3. Armee telegraphisch, wurde die Nachricht von der Einnahme Adrianopels von den Truppen bei Tschataldscha und Sulair begeistert aufgenommen.

DT. Konstantinopel, 27. März. Nach zuverlässigen Nachrichten sind die türkischen Truppen in der Tschataldshalinie geschlagen worden und über den Ort Tschataldscha hinaus zurückgedrängt worden.

DT. Belgrad, 27. März. Aus Saloniki wird gemeldet, daß die griechische Heeresleitung größerer Teile der freigewordenen Truppen auf Saloniki marschieren läßt.

In Saloniki.

DT. Belgrad, 27. März. Aus Saloniki wird gemeldet, daß die griechische Heeresleitung größerer Teile der freigewordenen Truppen auf Saloniki marschieren läßt.

Zur albanischen Frage.

Brindisi, 26. März. Die „Tribuna“ meldet, daß der Herzog von Montpensier, der eine der drei albanischen Thronprätendenten, hier an Bord der „Nelson“ mit unbestimmtem Bestimmungsort abgereist sei.

Die Friedensbedingungen der Mächte.

DT. Konstantinopel, 27. März. Da der französische Botschafter noch keine Instruktionen seiner Regierung besitzt, konnten die Friedensbedingungen der Mächte der Porte noch nicht offiziell mitgeteilt werden.

DT. Semlin, 27. März. Der Zeitung „Politika“ zufolge beraten die Balkanverbündeten noch immer über die Antwort an die Großmächte wegen der Friedensvorschlüsse.

Besser als Lebertran.

An Stelle des gewöhnlichen Lebertrans sollte man besser Scotts Emulsion nehmen. Sie ist nicht nur schmackhafter als reiner Tran, sondern auch bedeutend leichter verdaulich.

Man muß aber bei Scotts Emulsion bleiben und sich keine der jetzt so häufigen Nachahmungen anreden lassen.

Handel und Verkehr.

a. Todman, 26. März. Der hiesige Jahresmarkt war gegenüber dem letzten Jahre sehr flau. Der Schweinemarkt war bescheiden mit 132 Stück Käufer und Ferkel.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, with sub-sections for 'Nachbörse' and 'Auswärtige Todesfälle'.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Karl August Mehr, Abfahrtsunternehmer, alt 57 1/2 Jahre. Dillstein. Karl Friedrich Schwarz, alt 35 1/2 Jahre.

Advertisement for 'Forman' featuring a large stylized logo and text: 'Forman gegen Schnupfen'.

Advertisement for 'Panama-Wasch-Hüte' with text: 'Panama-Wasch-Hüte. Tadellos, prompt, preiswert.' and 'Panama-Spezialhaus Zeumer Kaiserstr. 125/127.'.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 140 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 25; die Abendausgabe Nr. 141 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Large advertisement for 'Asbach-Uralt' Cognac with text: 'Marke Asbach-Uralt' echter alter Cognac'.

Italienisch-deutsches Abkommen über Arbeiterversicherung.

(Tel. Meldung.)

— Berlin, 27. März. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Das am 31. Juli vor. Jes. in Berlin unterzeichnete Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien über Arbeiterversicherung ist nunmehr von beiden Seiten ratifiziert worden und wird am 1. April d. J. in Kraft treten. Es beruht auf Artikel 2 a des Zusatzvertrags vom 3. Dezember 1904 zu dem deutsch-italienischen Handels-, Zoll- und Schiffsverkehrsvertrage vom 6. Dezember 1891, worin eine besondere vertragliche Regelung auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung vorgesehen ist. Das Abkommen ist auf deutscher Seite durch den Reichsanwalt auf Grund der im § 157 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung enthaltenen Ermächtigung geschlossen worden und hat die Zustimmung des Bundesrats gefunden.

Soweit sich das Abkommen auf die Unfallversicherung bezieht, bestimmt es für das Gebiet der deutschen Gewerbe-Unfallversicherung und der deutschen See-Unfallversicherung einerseits und das Gebiet der italienischen Unfallversicherung andererseits die Gleichstellung der Angehörigen des einen Landes und deren Hinterbliebenen mit denen des anderen Landes, unbeschadet der Möglichkeit einer Kapitalabfindung, wie sie in Deutschland unter gewissen Voraussetzungen gesetzlich vorgesehen ist. Für die Berechnung der an die Stelle der deutschen Unfallrenten tretenden Abfindungen ist der Bundesratsbeschluss vom 21. Dezember v. J. maßgebend, der die Bemessung von Kapitalabfindungen einheitlich für In- und Ausländer regelt.

Auf dem Gebiete der Invalidenversicherung hatte die italienische Regierung geltend gemacht, daß die in Deutschland beschäftigten italienischen Arbeiter zwar gezwungen sind, ihren Anteil an den Beiträgen zu entrichten, aber infolge der Vorschriften über die Wartezeit und über den Verlust der Anwartschaft im allgemeinen geringe Ansprüche haben, in den Besitz der Leistungen aus der Reichsversicherungsordnung zu gelangen. Diesem Zustande ist in dem Abkommen abgeholfen worden. Es soll nämlich den in Deutschland beschäftigten und demgemäß der Beitragsleistung unterliegenden Italienern, die gleichzeitig bei der italienischen allgemeinen Invaliden- und Altersversicherungs-kasse (Cassa Nazionale di Previdenza) oder bei den in Italien für Angehörige der Handelsmarine bestehenden besonderen Invalidenfassen eingeschrieben sind, das Recht stehen, die Ueberweisung des von ihnen zu entrichtenden Teiles, also der Hälfte der für sie in Deutschland zur Verwendung gelangenden Beiträge an die Cassa Nazionale als Einzahlung für die italienische Kasse zu beantragen. Der Ueberweisungsantrag hat zur Folge, daß die Ansprüche aus der Beitragsleistung zur deutschen Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung hinfällig werden. Den deutschen Versicherungsträgern wird daher in solchen Fällen die auf den Anteil der Unternehmer entfallende Hälfte der Beiträge zugute kommen, ohne daß sie ihrerseits eine Leistung aus der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung zu bewirken haben. Andererseits hat die italienische Regierung zugestanden, daß die in Italien beschäftigten deutschen Arbeiter die Mitgliedschaft bei der bisher den Italienern vorbehaltenen Cassa Nazionale di Previdenza erwerben können und daß die Leistungen der italienischen Marinekassen, die bisher ihrem überwiegenden Teile nach nur den Inländern zulasten, den zur Befahrung eines italienischen Seefahrzeuges gehörenden Deutschen in gleichem Umfange wie den Italienern gewährt werden.

Ferner enthält das Abkommen eine Anzahl allgemeiner Bestimmungen, welche die Durchführung der Arbeiterversicherung des einen Landes in dem anderen Lande erleichtern sollen.

Das Abkommen trägt den berechtigten Interessen sowohl der Versicherungsträger als auch der Versicherten beider Länder nach Möglichkeit Rechnung und wird, wie zu hoffen steht, für die beiderseitigen Beziehungen auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung von fördernder und nützlichender Wirkung sein.

Die neue Flottenrede Churchills.

II. (Tel. Bericht.)

— London, 26. März. Im englischen Unterhaus juhr Marineminister Churchill in seiner Rede, deren erster Teil schon veröffentlicht wurde, und das Verhältnis zwischen England und Deutschland betraf, fort:

„Wir dürfen nicht versuchen, die deutsche Marinepolitik unseren Wünschen anzupassen durch eine genaue Interpretation der friedlichen Sprache, die in Deutschland mit der Absicht, zu beruhigen, geführt worden ist. Wenn ich z. B. sagen würde, Herr von Tirpitz hat anerkannt, daß die englische Stärke von 16 : 10 bei den Dreadnoughts das Einverständnis Deutschlands hat und Deutschland dürfte folgerichtig nicht beginnen, ein neues Schlachtschiff zu bauen, bevor wir es tun, so würde dies nur zu einer direkt ablehnenden Antwort führen. England und Deutschland müssen vollkommen frei sein, die Ausdehnung ihres Programms zu beschränken, wie es ihnen zu passen scheint.“

Bezüglich der Schiffsneubauten verwies Churchill darauf, daß, wenn Deutschland seine Neubauten um zwei Schlachtschiffe in der genannten sechsjährigen Periode vermehrt habe, auch die britischen Pläne für Rekonstruktionen um vier Schlachtschiffe erhöht würden, von denen zwei im jetzigen Jahre auf Stapel gelegt werden müßten, sodas wir in diesem Jahre 5 Neubauten gegen 3 ausführen würden. Zu dieser Gesamtzahl würden für jedes von der deutschen Regierung auf Stapel gelegte Schiff zwei weitere Schiffe gebaut werden. Ferner würden hierzu alle diejenigen Schiffe kommen, die im Mitteländischen Meere nötig werden; dazu treten noch zwei von der Malayenstaaten geschenkte Schiffe, sowie die drei Schiffe, deren Schenkung Canada erwägt. Dies ist die Grundlage unserer Flottenpolitik, welche unser Land und das ganze britische Reich jedem Druck durch eine fremde Flotte entziehen wird und dessen Durchführung in keiner Weise Streitigkeiten bei unseren deutschen Nachbarn hervorrufen braucht. Wir schlagen die Bildung eines neuen Geschwaders der Dominions mit fünf Schiffen vor, die Gibraltar zur Basis haben sollen. Die Absicht geht dahin, daß dieses Geschwader die verschiedenen Dominions besuche und

bereit sein soll, in jedem bedrohten Ort, dasheim oder im Auslande, in Aktion zu treten.

Gegenüber den Einwänden, daß die Ausdehnung der Flottenmacht der englischen Dominions es Deutschland unmöglich machen würde, den Vorschlag einer Abrüstungspause anzunehmen, betonte Churchill, daß ein solcher Vorschlag in erster Linie auf ein spezielles Jahr zu beschränkt sei. Wenn zwischen Deutschland und England ein Abkommen, und sei es auch nur für ein spezielles Jahr, geschlossen werden würde, um eine verschwenderische zweifelhafte Torheit zu verhindern, so würde man ein weiteres internationales Ziel erreichen. Es wäre dann umso mehr Aussicht vorhanden für den allgemeinen Frieden und umso mehr Ehre würde denen gebühren, die das Abkommen zustande brächten. Mit dem angebotenen Programm, das eine Vermehrung von 21 Schiffen für die britische und von 12 Schiffen für die deutsche Gesamtzahl in sich schließt, gelangen wir im Jahre 1920 dahin, daß einundvierzig fertige oder im Bau befindliche britische Ueberdreadnoughts, oder — wenn man die canadischen oder malayischen Schiffe hinzuzählt — 45 britische gegen 24 deutsche Ueberdreadnoughts vorhanden sind.

Churchill wandte sich dann der Stärke der Flotte zu und sagte: „Wenn wir die Konzentration unserer Flotte betrachten, wie sie im Jahre 1920 sein wird und sie mit der deutschen Flotte zu Anfang des Jahrhunderts vergleichen, so werden wir im Stande sein, mit einem Gefühl von höchster Bewunderung das wundervolle Werk zu würdigen, das die langjährige Verwaltung des Herrn von Tirpitz geschaffen hat. Es ist klar, daß die verhältnismäßige Stärke zwischen Deutschland und England unbeeinträchtigt bleiben würde, wenn das Geschwader anstatt aus acht Schiffen, aus sieben oder nur aus sechs Schiffen bestehen würde. Wenn wir zu irgend einer Zeit die Nachricht erhalten würden, daß in der deutschen Flottenorganisation eine ähnliche Veränderung bevorstände, so würden wir unsererseits eine offene, sonalre Antwort geben.“

Der gesamte Mannschafbestand der deutschen Flotte wird im Jahre 1920 hundertsechzigtausend Mann betragen, abgesehen von den Reserveen, wird es für uns notwendig sein, im Jahre 1920 mehr als hundertsechzigtausend Mann in vollem Dienst zu haben und außerdem noch 62 000 Mann Reserveen. Dieses Jahr verlangen wir vom Parlament, einer Vermehrung zuzustimmen, welche die Gesamtzahl von 139 000 Mann auf 146 000 Mann steigert. Churchill schloß:

„Gibt es irgend eine kleine Nation in Europa, gibt es ein junges, für die Eroberung seiner Unabhängigkeit kämpfendes Volk, das nicht mit Freude von jeder Verstärkung der britischen Flotte hört, gibt es eine Großmacht, die nicht in diesen Monaten voll Begegnis dankbar gewesen ist, daß England frei und stark geblieben ist, um für den allgemeinen Frieden zu wirken, der allen kostbar ist, am kostbarsten aber uns?“

„Wir befinden uns in einer sehr guten Lage und können auch den Gedanken eines Flottenabkommens anregen und ihn fördern, weil wir unsere Leistungsfähigkeit verbessern und noch weiter verbessern werden als ein Volk und Reich, das instand ist, die Stellung seiner Flotte aufrecht zu erhalten und zu verbessern.“

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 26. März. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obitzger. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Wörter.

Am 17. Januar hatte sich der Gipser Karl Moritz aus Durmersheim vor dem Schöffengericht Karstadt wegen Betrugs zu verantworten. Er wurde mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

Vor dem Schöffengericht Baden kam im Monat Januar die Anklage gegen den Wirt Hermann Kamill Theodor Kah aus Baden und drei seiner früheren Knechte, Hahn, Maier und Steinel, wegen Diebstahls zur Verhandlung. Dem Angeklagten Kah war zur Last gelegt, daß er zu verschiedenen Malen und längere Zeit hindurch im Laufe des Jahres 1912 auf der Heimfahrt von Baden mit seinem Fuhrwerk nach dem bei dem Geroldsauer Wasserfall gelegenen, der Stadt Baden gehörenden Wirtschaftsanwesen, das er gepachtet hat, von an dem Wege aufgestellten Holzboegen von seinem Personal mehrere Scheite wegnehmen, auf seinen Wagen laden ließ und dann nach Hause verbrachte, daß er bei der Abfuhr des von ihm erbeuteten Holzes von anderen Boegen eine Anzahl Scheite mit fortführen ließ, daß er seine Knechte veranlaßte, von den in r. Nähe der Wirtschaft aufgestellten Wällen, die aus den Waldungen der Stadt Baden stammten, eine Anzahl zu holen, und daß er auf seinem Wagen ein großes Quantum Spähne nach Hause führte, die er sich auf einem im Walde errichteten Holzplaz zur Bearbeitung von Schwellen angeeignet hatte. Vom Schöffengericht Baden wurden Kah wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis, wegen Beihilfe zum Diebstahl die Knechte Hahn zu 1 Woche, Maier und Steinel zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Dienstknechte nahmen ihre Strafen an; Kah dagegen rekurrierte an die Strafkammer mit der Begründung, daß er nie fremdes Holz nach Hause habe bringen lassen. Was er aufgeladen habe, sei nur sein eigenes Holz gewesen. Auf Grund der heutigen eingehenden Beweisaufnahme gelangte der Gerichtshof zur Zurückweisung der Berufung.

Die Berufung der vom hiesigen Schöffengericht wegen Jagdvergehens verurteilten Gelegenheitsarbeiter Karl Rittershofer aus Dur-lach und Karl Oberst aus Knielingen wurde wegen Nichterscheinens zur heutigen Verhandlung verworfen.

Ein sehr häufig bestrafter Schwindler ist der Maler Karl Beh aus Eppingen. Er war auch heute wieder des Betrugs angeklagt. Beh hat seinerzeit einen Unfall im Verufe erlitten und bezieht seither eine Unfallrente. Sie dient ihm dazu, nicht nur einen Teil seines Lebensunterhaltes zu bestreiten, sondern auch Darlehensschulden zu verüben. Mit der Behauptung, daß er a. anderen Tage seine Rente erheben werde und dann das Geld zurückerstatte, bestimmte Beh

verschiedene Bekannte, und zwar am 14. September die Ehefrau eines Maurers in Bietigheim, ihm 2 Mark, am 31. Oktober und am 1. November einen hier wohnenden Maler ihm 3 Mark und 2 Mark sowie am 11. November einen Schreiner hier ihm 4 Mark zu leihen. Nachdem er das Geld erhalten, verschwand der Angeklagte, ohne wieder etwas von sich hören zu lassen. Um die Leute sicher zu machen, die er beschwindelte, zeigte Beh ihnen ausgefüllte Quittungsformulare zur Erhebung von Unfallrenten, in die er wesentlich höhere Beträge eingetragen hatte, als ihm zustanden. Der Angeklagte erhielt 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. In der Voruntersuchung hatte der Angeklagte geltend gemacht, daß er infolge des erlittenen Unfalls geistig nicht ganz normal sei. Es wurde deshalb ein psychiatrischer Sachverständiger gehört, der Beh schon früher untersucht und beobachtet hat. Sein Gutachten ging dahin, daß bei dem Angeklagten keine Geistesstörung vorliegt.

Das Schöffengericht Gernsbach erkannte gegen den Tagelöhner Anton Bastian aus Michelberg wegen Widerstands, Beleidigung und Beitel abzüglich 14 Tage Untersuchungshaft auf 14 Tage Gefängnis, 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen.

Vom Wetter und Wintersport.

cn Karlsruhe, 27. März. In den obersten Lagen des Schwarzwaldes ist in den letzten Tagen vereinzelt wieder etwas Schnee gefallen, jedoch auf den Höhen des Feldberges, Herzogenhorns, Belzhaus und Schwaninsland die Schneedecke neuerdings einen kleinen Zuwachs erhielt. Die Seilbahnen sind auf den Rängen der Berge günstig; vom Feldberg und Herzogenhorn wird etwa 50 bis 55 cm Schnee berichtet, der etwas weich und naß ist. Zum Leben sind Nord- und Osthänge noch sehr geeignet; die Südhänge sind stellenweise schon schneefrei. Auch in den Hochvoegen ist es zur Bildung einer letzten Neuschneede gekommen. Ferner fiel in den Alpenländern reichlich Schnee.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 26. März 1913.

Das gestern noch fast ganz Europa bedeckende Hochdruckgebiet hat abgenommen und sich auf den Nordosten und Norden des Erdteils zurückgezogen. Ein schwächeres Maximum lagert über dem westlichen Mittelmeergebiet. Das über der Biscayaee gelegene Minimum stellt sich heute als ein Ausläufer einer vom atlantischen Ozean vordringenden Depression dar und ist seit gestern nordwärts bis nach den Niederlanden fortgeschritten; von hier verläuft eine Tiefdruckrinne weiter südwärts bis nach den unteren Donauländern. Mit Ausnahme des Nordostens herrscht in Deutschland bewölkt, vorerst noch meist trockenes und im Westen mildes Wetter. Das nordöstliche Maximum wird sich mehr zurückziehen und die atlantische Depression wird wohl weiter binnenwärts vordringen und damit wieder föhnliche Luftströmung veranlassen; es ist deshalb mildes, vorwiegend trübes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Baro- meter mm	Ther- momet. in C.	Abiol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
26. Nachts 9 ^u II.	744.7	10.7	6.5	68	NO	halbbed.
27. Morgs. 7 ^u II.	746.5	7.6	7.0	90	NO	bedekt
27. Mitt. 2 ^u II.	746.3	10.5	5.8	62	SB	„

Höchste Temperatur am 26. März, 15.4 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Tagen 7.0 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. März früh:
Lugano bedekt 7 Grad, Biarritz heiter 12 Grad, Perpignan wolkenlos 6 Grad, Triest bedekt 11 Grad, Florenz bedekt 12 Grad, Rom halb bedekt 12 Grad, Cagliari heiter 13 Grad, Brindisi wolkenlos 13 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 26. März:
Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Mittwoch: „Kronprinzessin Cecilie“ in Newmark, „Wittelsbach“ in Rotterdam, „Franken“ in Neapel, „Dresden“ in Bahia, „Sülow“ in Suez. Abgegangen am Mittwoch: „Schwaben“ von Perim, „Prinz Eitel Friedrich“ von Penang, „Prinz Heinrich“ von Alexandria, „König Albert“ von Algier, „Adl“ von Rotterdam.

1888  1913

DUNLOP

Pneumatik

Die erste u. seitdem die führende Marke.

Anerkannt beste Qualität

Zahnbürsten

Hoff. Nachflg., Bürstenfabrik, 3 Friedrichsplatz 3

Emil Vogel



ADLER

Automobile

in jeder Beziehung erstklassige 511

Weltmarke.

Fabrikniederlage: Alwin Vater (Inh. Adam Bracht),
Telephon 236 Zirkel 32. Man verlange Katalog.

„... Kraftvoller Holzstoff ist vorzüglich und darf in
unserm Lande nicht fehlen.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Handelschule der Stadt Karlsruhe

Die Schulpflicht betreffend.

Gemäß § 1 des Ortsstatuts vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuche der städtischen Handelschule verpflichtet.

Von Ostern 1913 ab sind handelschulpflichtig:

1. Knaben, geboren nach dem 31. Juli 1895.
2. Mädchen, geboren nach dem 31. Juli 1895.

Schüleranmeldungen.

Die in genannten Betrieben Beschäftigten, männlichen und weiblichen Geschlechts, welche geboren sind nach dem 31. Juli 1895 und sich noch nicht zur Handelschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden.

Dienstag, den 1. April 1913,

morgens 8—12 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr im Schulhause Gartenstraße 22, Eingang von der Karlstraße. Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Der freiwillige Besuch der Handelschule befreit vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Paragraph 12 der landesherrlichen Verordnung, die Handelsschulen betr., vom 20. Juli 1907 lautet:

Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Probezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Zuminderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher wiederholt aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe (Karlsruhe, Ruppurr, Beierheim, Grünwinkel, Darlanden und Rintheim) gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnort fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Anmeldungen für die Handelsjahrschule mit Ganztagsunterricht für freiwillige Teilnehmer werden noch täglich bis mit 1. April 1913 in den üblichen Bürostunden entgegengenommen.

Karlsruhe, den 18. März 1913.

Der Schulvorstand.
Rektor Stemmer.

Pianostimmen Reparaturen

an Flügeln, Pianos und Harmoniums übernimmt, fachgemäße Ausführung und Beaufsichtigung aller eingehenden Aufträge zusichernd

H. Maurer, Großh. Hohl.
Karlsruhe, 3107
Friedrichsplatz Nr. 5.

Reisekoffer
Kabinenkoffer
Reisekörbe
Holzkoffer 3585.83
Handtaschen
Anzugkoffer.

Kofferhaus 51 Kronenstr. 51
Geschw. Lämmle
Tel. 1451. Rabatmarken.

Ein! Garantier!

8. April Ziehung der
Badische Invaliden-
Geld-Lotterie

3328 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld

37 000 Mk.
Mögl. Höchstgew. bar Geld

15 000 Mk.
Hauptgew. bar Geld 17000

10 000 Mk.
3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld

27 000 Mk.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.,
empfehlen! Lot.-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburgi, E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Habelstrasse 11/15,
Werner & Wehrle,
Erbrinzenstr. 29, Gebr.
Göhlinger, Kaiserstr. 60

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz u.

Haarausfall

lich einstellt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wesentlich 1 maliges Waschen des Haares mit Zucker's tonhaltiger Kräuter-Shampoo (Bot. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Kopfbodens mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haar-nähr-fett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Zeitenden bezeugt. Gebt bei Hülfe, Ziering, Amalienstr. 19, C. Roth, Herrenstr. 20, Otto Meyer, Wilhelmstr. 27 und Herm. Bieler, Kaiserstr. 223; in Mühlburg: Apotheker W. Strauß.

Chick und Solide
Echte Straußfedern
33X11 cm M. 1.50
in schwarz 2.00 " " 2.-
67X19 " " 3.-
Dose: 65X11 cm M. 1.40
65X17 " " 1.50
65X21 " " 1.70
Pleurouzen
nur handgeknüpfte echte Wäsche in tief-schwarz. 20X25 cm M. 1.40
20X30 cm M. 1.50
20X35 cm M. 1.60
20X40 cm M. 1.70
20X45 cm M. 1.80
20X50 cm M. 1.90
20X55 cm M. 2.00
20X60 cm M. 2.10
20X65 cm M. 2.20
20X70 cm M. 2.30
20X75 cm M. 2.40
20X80 cm M. 2.50
20X85 cm M. 2.60
20X90 cm M. 2.70
20X95 cm M. 2.80
20X100 cm M. 2.90
20X105 cm M. 3.00
20X110 cm M. 3.10
20X115 cm M. 3.20
20X120 cm M. 3.30
20X125 cm M. 3.40
20X130 cm M. 3.50
20X135 cm M. 3.60
20X140 cm M. 3.70
20X145 cm M. 3.80
20X150 cm M. 3.90
20X155 cm M. 4.00
20X160 cm M. 4.10
20X165 cm M. 4.20
20X170 cm M. 4.30
20X175 cm M. 4.40
20X180 cm M. 4.50
20X185 cm M. 4.60
20X190 cm M. 4.70
20X195 cm M. 4.80
20X200 cm M. 4.90
20X205 cm M. 5.00
20X210 cm M. 5.10
20X215 cm M. 5.20
20X220 cm M. 5.30
20X225 cm M. 5.40
20X230 cm M. 5.50
20X235 cm M. 5.60
20X240 cm M. 5.70
20X245 cm M. 5.80
20X250 cm M. 5.90
20X255 cm M. 6.00
20X260 cm M. 6.10
20X265 cm M. 6.20
20X270 cm M. 6.30
20X275 cm M. 6.40
20X280 cm M. 6.50
20X285 cm M. 6.60
20X290 cm M. 6.70
20X295 cm M. 6.80
20X300 cm M. 6.90
20X305 cm M. 7.00
20X310 cm M. 7.10
20X315 cm M. 7.20
20X320 cm M. 7.30
20X325 cm M. 7.40
20X330 cm M. 7.50
20X335 cm M. 7.60
20X340 cm M. 7.70
20X345 cm M. 7.80
20X350 cm M. 7.90
20X355 cm M. 8.00
20X360 cm M. 8.10
20X365 cm M. 8.20
20X370 cm M. 8.30
20X375 cm M. 8.40
20X380 cm M. 8.50
20X385 cm M. 8.60
20X390 cm M. 8.70
20X395 cm M. 8.80
20X400 cm M. 8.90
20X405 cm M. 9.00
20X410 cm M. 9.10
20X415 cm M. 9.20
20X420 cm M. 9.30
20X425 cm M. 9.40
20X430 cm M. 9.50
20X435 cm M. 9.60
20X440 cm M. 9.70
20X445 cm M. 9.80
20X450 cm M. 9.90
20X455 cm M. 10.00
20X460 cm M. 10.10
20X465 cm M. 10.20
20X470 cm M. 10.30
20X475 cm M. 10.40
20X480 cm M. 10.50
20X485 cm M. 10.60
20X490 cm M. 10.70
20X495 cm M. 10.80
20X500 cm M. 10.90
20X505 cm M. 11.00
20X510 cm M. 11.10
20X515 cm M. 11.20
20X520 cm M. 11.30
20X525 cm M. 11.40
20X530 cm M. 11.50
20X535 cm M. 11.60
20X540 cm M. 11.70
20X545 cm M. 11.80
20X550 cm M. 11.90
20X555 cm M. 12.00
20X560 cm M. 12.10
20X565 cm M. 12.20
20X570 cm M. 12.30
20X575 cm M. 12.40
20X580 cm M. 12.50
20X585 cm M. 12.60
20X590 cm M. 12.70
20X595 cm M. 12.80
20X600 cm M. 12.90
20X605 cm M. 13.00
20X610 cm M. 13.10
20X615 cm M. 13.20
20X620 cm M. 13.30
20X625 cm M. 13.40
20X630 cm M. 13.50
20X635 cm M. 13.60
20X640 cm M. 13.70
20X645 cm M. 13.80
20X650 cm M. 13.90
20X655 cm M. 14.00
20X660 cm M. 14.10
20X665 cm M. 14.20
20X670 cm M. 14.30
20X675 cm M. 14.40
20X680 cm M. 14.50
20X685 cm M. 14.60
20X690 cm M. 14.70
20X695 cm M. 14.80
20X700 cm M. 14.90
20X705 cm M. 15.00
20X710 cm M. 15.10
20X715 cm M. 15.20
20X720 cm M. 15.30
20X725 cm M. 15.40
20X730 cm M. 15.50
20X735 cm M. 15.60
20X740 cm M. 15.70
20X745 cm M. 15.80
20X750 cm M. 15.90
20X755 cm M. 16.00
20X760 cm M. 16.10
20X765 cm M. 16.20
20X770 cm M. 16.30
20X775 cm M. 16.40
20X780 cm M. 16.50
20X785 cm M. 16.60
20X790 cm M. 16.70
20X795 cm M. 16.80
20X800 cm M. 16.90
20X805 cm M. 17.00
20X810 cm M. 17.10
20X815 cm M. 17.20
20X820 cm M. 17.30
20X825 cm M. 17.40
20X830 cm M. 17.50
20X835 cm M. 17.60
20X840 cm M. 17.70
20X845 cm M. 17.80
20X850 cm M. 17.90
20X855 cm M. 18.00
20X860 cm M. 18.10
20X865 cm M. 18.20
20X870 cm M. 18.30
20X875 cm M. 18.40
20X880 cm M. 18.50
20X885 cm M. 18.60
20X890 cm M. 18.70
20X895 cm M. 18.80
20X900 cm M. 18.90
20X905 cm M. 19.00
20X910 cm M. 19.10
20X915 cm M. 19.20
20X920 cm M. 19.30
20X925 cm M. 19.40
20X930 cm M. 19.50
20X935 cm M. 19.60
20X940 cm M. 19.70
20X945 cm M. 19.80
20X950 cm M. 19.90
20X955 cm M. 20.00
20X960 cm M. 20.10
20X965 cm M. 20.20
20X970 cm M. 20.30
20X975 cm M. 20.40
20X980 cm M. 20.50
20X985 cm M. 20.60
20X990 cm M. 20.70
20X995 cm M. 20.80
20X1000 cm M. 20.90
20X1005 cm M. 21.00
20X1010 cm M. 21.10
20X1015 cm M. 21.20
20X1020 cm M. 21.30
20X1025 cm M. 21.40
20X1030 cm M. 21.50
20X1035 cm M. 21.60
20X1040 cm M. 21.70
20X1045 cm M. 21.80
20X1050 cm M. 21.90
20X1055 cm M. 22.00
20X1060 cm M. 22.10
20X1065 cm M. 22.20
20X1070 cm M. 22.30
20X1075 cm M. 22.40
20X1080 cm M. 22.50
20X1085 cm M. 22.60
20X1090 cm M. 22.70
20X1095 cm M. 22.80
20X1100 cm M. 22.90
20X1105 cm M. 23.00
20X1110 cm M. 23.10
20X1115 cm M. 23.20
20X1120 cm M. 23.30
20X1125 cm M. 23.40
20X1130 cm M. 23.50
20X1135 cm M. 23.60
20X1140 cm M. 23.70
20X1145 cm M. 23.80
20X1150 cm M. 23.90
20X1155 cm M. 24.00
20X1160 cm M. 24.10
20X1165 cm M. 24.20
20X1170 cm M. 24.30
20X1175 cm M. 24.40
20X1180 cm M. 24.50
20X1185 cm M. 24.60
20X1190 cm M. 24.70
20X1195 cm M. 24.80
20X1200 cm M. 24.90
20X1205 cm M. 25.00
20X1210 cm M. 25.10
20X1215 cm M. 25.20
20X1220 cm M. 25.30
20X1225 cm M. 25.40
20X1230 cm M. 25.50
20X1235 cm M. 25.60
20X1240 cm M. 25.70
20X1245 cm M. 25.80
20X1250 cm M. 25.90
20X1255 cm M. 26.00
20X1260 cm M. 26.10
20X1265 cm M. 26.20
20X1270 cm M. 26.30
20X1275 cm M. 26.40
20X1280 cm M. 26.50
20X1285 cm M. 26.60
20X1290 cm M. 26.70
20X1295 cm M. 26.80
20X1300 cm M. 26.90
20X1305 cm M. 27.00
20X1310 cm M. 27.10
20X1315 cm M. 27.20
20X1320 cm M. 27.30
20X1325 cm M. 27.40
20X1330 cm M. 27.50
20X1335 cm M. 27.60
20X1340 cm M. 27.70
20X1345 cm M. 27.80
20X1350 cm M. 27.90
20X1355 cm M. 28.00
20X1360 cm M. 28.10
20X1365 cm M. 28.20
20X1370 cm M. 28.30
20X1375 cm M. 28.40
20X1380 cm M. 28.50
20X1385 cm M. 28.60
20X1390 cm M. 28.70
20X1395 cm M. 28.80
20X1400 cm M. 28.90
20X1405 cm M. 29.00
20X1410 cm M. 29.10
20X1415 cm M. 29.20
20X1420 cm M. 29.30
20X1425 cm M. 29.40
20X1430 cm M. 29.50
20X1435 cm M. 29.60
20X1440 cm M. 29.70
20X1445 cm M. 29.80
20X1450 cm M. 29.90
20X1455 cm M. 30.00
20X1460 cm M. 30.10
20X1465 cm M. 30.20
20X1470 cm M. 30.30
20X1475 cm M. 30.40
20X1480 cm M. 30.50
20X1485 cm M. 30.60
20X1490 cm M. 30.70
20X1495 cm M. 30.80
20X1500 cm M. 30.90
20X1505 cm M. 31.00
20X1510 cm M. 31.10
20X1515 cm M. 31.20
20X1520 cm M. 31.30
20X1525 cm M. 31.40
20X1530 cm M. 31.50
20X1535 cm M. 31.60
20X1540 cm M. 31.70
20X1545 cm M. 31.80
20X1550 cm M. 31.90
20X1555 cm M. 32.00
20X1560 cm M. 32.10
20X1565 cm M. 32.20
20X1570 cm M. 32.30
20X1575 cm M. 32.40
20X1580 cm M. 32.50
20X1585 cm M. 32.60
20X1590 cm M. 32.70
20X1595 cm M. 32.80
20X1600 cm M. 32.90
20X1605 cm M. 33.00
20X1610 cm M. 33.10
20X1615 cm M. 33.20
20X1620 cm M. 33.30
20X1625 cm M. 33.40
20X1630 cm M. 33.50
20X1635 cm M. 33.60
20X1640 cm M. 33.70
20X1645 cm M. 33.80
20X1650 cm M. 33.90
20X1655 cm M. 34.00
20X1660 cm M. 34.10
20X1665 cm M. 34.20
20X1670 cm M. 34.30
20X1675 cm M. 34.40
20X1680 cm M. 34.50
20X1685 cm M. 34.60
20X1690 cm M. 34.70
20X1695 cm M. 34.80
20X1700 cm M. 34.90
20X1705 cm M. 35.00
20X1710 cm M. 35.10
20X1715 cm M. 35.20
20X1720 cm M. 35.30
20X1725 cm M. 35.40
20X1730 cm M. 35.50
20X1735 cm M. 35.60
20X1740 cm M. 35.70
20X1745 cm M. 35.80
20X1750 cm M. 35.90
20X1755 cm M. 36.00
20X1760 cm M. 36.10
20X1765 cm M. 36.20
20X1770 cm M. 36.30
20X1775 cm M. 36.40
20X1780 cm M. 36.50
20X1785 cm M. 36.60
20X1790 cm M. 36.70
20X1795 cm M. 36.80
20X1800 cm M. 36.90
20X1805 cm M. 37.00
20X1810 cm M. 37.10
20X1815 cm M. 37.20
20X1820 cm M. 37.30
20X1825 cm M. 37.40
20X1830 cm M. 37.50
20X1835 cm M. 37.60
20X1840 cm M. 37.70
20X1845 cm M. 37.80
20X1850 cm M. 37.90
20X1855 cm M. 38.00
20X1860 cm M. 38.10
20X1865 cm M. 38.20
20X1870 cm M. 38.30
20X1875 cm M. 38.40
20X1880 cm M. 38.50
20X1885 cm M. 38.60
20X1890 cm M. 38.70
20X1895 cm M. 38.80
20X1900 cm M. 38.90
20X1905 cm M. 39.00
20X1910 cm M. 39.10
20X1915 cm M. 39.20
20X1920 cm M. 39.30
20X1925 cm M. 39.40
20X1930 cm M. 39.50
20X1935 cm M. 39.60
20X1940 cm M. 39.70
20X1945 cm M. 39.80
20X1950 cm M. 39.90
20X1955 cm M. 40.00
20X1960 cm M. 40.10
20X1965 cm M. 40.20
20X1970 cm M. 40.30
20X1975 cm M. 40.40
20X1980 cm M. 40.50
20X1985 cm M. 40.60
20X1990 cm M. 40.70
20X1995 cm M. 40.80
20X2000 cm M. 40.90
20X2005 cm M. 41.00
20X2010 cm M. 41.10
20X2015 cm M. 41.20
20X2020 cm M. 41.30
20X2025 cm M. 41.40
20X2030 cm M. 41.50
20X2035 cm M. 41.60
20X2040 cm M. 41.70
20X2045 cm M. 41.80
20X2050 cm M. 41.90
20X2055 cm M. 42.00
20X2060 cm M. 42.10
20X2065 cm M. 42.20
20X2070 cm M. 42.30
20X2075 cm M. 42.40
20X2080 cm M. 42.50
20X2085 cm M. 42.60
20X2090 cm M. 42.70
20X2095 cm M. 42.80
20X2100 cm M. 42.90
20X2105 cm M. 43.00
20X2110 cm M. 43.10
20X2115 cm M. 43.20
20X2120 cm M. 43.30
20X2125 cm M. 43.40
20X2130 cm M. 43.50
20X2135 cm M. 43.60
20X2140 cm M. 43.70
20X2145 cm M. 43.80
20X2150 cm M. 43.90
20X2155 cm M. 44.00
20X2160 cm M. 44.10
20X2165 cm M. 44.20
20X2170 cm M. 44.30
20X2175 cm M. 44.40
20X2180 cm M. 44.50
20X2185 cm M. 44.60
20X2190 cm M. 44.70
20X2195 cm M. 44.80
20X2200 cm M. 44.90
20X2205 cm M. 45.00
20X2210 cm M. 45.10
20X2215 cm M. 45.20
20X2220 cm M. 45.30
20X2225 cm M. 45.40
20X2230 cm M. 45.50
20X2235 cm M. 45.60
20X2240 cm M. 45.70
20X2245 cm M. 45.80
20X2250 cm M. 45.90
20X2255 cm M. 46.00
20X2260 cm M. 46.10
20X2265 cm M. 46.20
20X2270 cm M. 46.30
20X2275 cm M. 46.40
20X2280 cm M. 46.50
20X2285 cm M. 46.60
20X2290 cm M. 46.70
20X2295 cm M. 46.80
20X2300 cm M. 46.90
20X2305 cm M. 47.00
20X2310 cm M. 47.10
20X2315 cm M. 47.20
20X2320 cm M. 47.30
20X2325 cm M. 47.40
20X2330 cm M. 47.50
20X2335 cm M. 47.60
20X2340 cm M. 47.70
20X2345 cm M. 47.80
20X2350 cm M. 47.90
20X2355 cm M. 48.00
20X2360 cm M. 48.10
20X2365 cm M. 48.20
20X2370 cm M. 48.30
20X2375 cm M. 48.40
20X2380 cm M. 48.50
20X2385 cm M. 48.60
20X2390 cm M. 48.70
20X2395 cm M. 48.80
20X2400 cm M. 48.90
20X2405 cm M. 49.00
20X2410 cm M. 49.10
20X2415 cm M. 49.20
20X2420 cm M. 49.30
20X2425 cm M. 49.40
20X2430 cm M. 49.50
20X2435 cm M. 49.60
20X2440 cm M. 49.70
20X2445 cm M. 49.80
20X2450 cm M. 49.90
20X2455 cm M. 50.00
20X2460 cm M. 50.10
20X2465 cm M. 50.20
20X2470 cm M. 50.30
20X2475 cm M. 50.40
20X2480 cm M. 50.50
20X2485 cm M. 50.60
20X2490 cm M. 50.70
20X2495 cm M. 50.80
20X2500 cm M. 50.90
20X2505 cm M. 51.00
20X2510 cm M. 51.10
20X2515 cm M. 51.20
20X2520 cm M. 51.30
20X2525 cm M. 51.40
20X2530 cm M. 51.50
20X2535 cm M. 51.60
20X2540 cm M. 51.70
20X2545 cm M. 51.80
20X2550 cm M. 51.90
20X2555 cm M. 52.00
20X2560 cm M. 52.10
20X2565 cm M. 52.20
20X2570 cm M. 52.30
20X2575 cm M. 52.40
20X2580 cm M. 52.50
20X2585 cm M. 52.60
20X2590 cm M. 52.70
20X2595 cm M. 52.80
20X2600 cm M. 52.90
20X2605 cm M. 53.00
20X2610 cm M. 53.10
20X2615 cm M. 53.20
20X2620 cm M. 53.30
20X2625 cm M. 53.40
20X2630 cm M. 53.50
20X2635 cm M. 53.60
20X2640 cm M. 53.70
20X2645 cm M. 53.80
20X2650 cm M. 53.90
20X2655 cm M. 54.00
20X2660 cm M. 54.10
20X2665 cm M. 54.20
20X2670 cm M. 54.30
20X2675 cm M. 54.40
20X2680 cm M. 54.50
20X2685 cm M. 54.60
20X2690 cm M. 54.70
20X2695 cm M. 54.80
20X2700 cm M. 54.90
20X2705 cm M. 55.00
20X2710 cm M. 55.10
20X2715 cm M. 55.20
20X2720 cm M. 55.30
20X2725 cm M. 55.40
20X2730 cm M. 55.50
20X2735 cm M. 55.60
20X2740 cm M. 55.70
20X2745 cm M. 55.80
20X2750 cm M. 55.90
20X2755 cm M. 56.00
20X2760 cm M. 56.10
20X2765 cm M. 56.20
20X2770 cm M. 56.30
20X2775 cm M. 56.40
20X2780 cm M. 56.50
20X2785 cm M. 56.60

Bürgerverein der Altstadt (G. B.)

Oeffentl. Vortrag.

Samstag, den 29. März, abends 9 Uhr, spricht im Saale der „Bier Jahreszeiten“ Herr Professor **Beck** über:

„die neue Gewerbeschule.“

Anschließend **Lichtbilder-Vortrag** des Herrn Kaufmann **Franz Veil**.
Hierzu beehren wir uns die Bürger der Altstadt sowie sonstige Interessenten höflichst einzuladen.

Der Vorstand des Bürgervereins der Altstadt (G. B.)

Bekanntmachung.

Die diesjährige planmäßige Ziehung der beimzahlenden städtischen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1886, 1889, 1896, 1897, 1900, 1902, 1903 und 1907 findet
Freitag, den 4. April 1913
vormittags 9 Uhr, im großen Rathhause öffentlich statt.
Karlsruhe, den 26. März 1913. 5390
Der Stadtrat.
Dr. Klein Schmidt.

Badischer Kunstverein. Ziehungsliste

der am 26. März 1913 stattgehabten Verlosung unter die Mitglieder.

Gew.-Nr.	Anteilschein	Stift.-Nr.	Anteilschein	Stift.-Nr.
1.	700	1156	19.	Mappe d. R. f. Original-
2.	600	843	20.	radierung 1911
3.	500	1368	21.	Radierung nach Fleuer
4.	400	688	22.	Radierung nach Sächsischer
5.	350	1352	23.	Kunst-Verein 1911
6.	300	257	24.	Radierung von Hänsel
7.	300	773	25.	Frauenbildnisse alt engl.
8.	250	1813	26.	Weißer
9.	250	75	27.	Mappe d. R. f. Rhein-
10.	200	235	28.	land Weilsalen
11.	200	68	29.	Radierung d. Journalent
12.	150	1382	30.	u. Misbangel
13.	150	424	1.	Radierung Dörpertanz-
14.	150	414	2.	reigen nach Gleichauf
15.	150	963	3.	Selbstradierung Kaiser Franz
16.	150	358	4.	Joseph
17.	Delgemäde von O. Thiele	581	5.	Grabüre Lautenburg n.
18.	Berl 600	249	6.	Schönleber
19.	Delgemäde von Sathely	249	7.	Farb. Reproduktion n.
20.	Berl 540	249	8.	Thomas
21.	Mappe d. R. f. Original-	249	9.	Aquarellstud. Brinzregent
22.	radierung 1912	249	10.	n. Kaulbach

Erbr. v. Marschall. Gust. Liebermann. Spath.
Die Urkundspersonen: Alfred Neumann. A. von Pfeil.

Badischer Kunstverein. Ziehungsliste

der am 26. März 1913 vorgenommenen Separat-Verlosung unter diejenigen Mitglieder, welche auf das Vereinsblatt verzichteten.

Gew.-Nr.	Anteilschein	Stift.-Nr.	Anteilschein	Stift.-Nr.
1.	400	440	5.	200
2.	300	93	6.	200
3.	250	189	7.	150
4.	250	691	8.	150

Erbr. v. Marschall. Gust. Liebermann. Spath.
Die Urkundspersonen: Alfred Neumann. A. von Pfeil.

Für Anteihscheine wurden im vorigen Jahre von folgenden Künstlern Gemälde angekauft:
H. Baumeister (1), G. Baur (1), Prof. J. Beranmann (1), S. Dichter (1), A. Gebhard (1), R. Hellwig (1), B. Kemping (3), S. Jffel (1), A. Kemmer (1), C. Ley (1), G. Rorr (1), Prof. von Rabenstein (1), G. R. Schmidt-Spahn (1), E. Seelos (1), G. Stromeyer (1), G. Thurn (2), Prof. v. Volkmann (1), A. Walter (1), L. Born (1). Ferner eine Blätter von D. Schliefler.

Köln am Rhein. Fränkischer Hof
32/36 Komödienstrasse 32/36.
Allbekanntes bestempfohlenes **Hotel**. 2271a
(5 Minuten vom Bahnhof). — Logis, Frühstück von Mk. 2,75 an. Wein- und Bierrestaurant.
Wwe. Lukas Brems.

Zum Weinverkauf
eines leichtverfügbaren Artikels für Industrie, Gewerbe u. Haushaltung bei höchstem Preiswert werden geeignete Detailgeschäfte der Eisenwarenbranche oder Vertriebsstellen in allen größeren u. mittleren Plätzen Badens, der Rheinpfalz und Rheinbogens inoffiziell, Offert. unter N. 301 an **Basenlein & Bogler**, A.-G., Mannheim, erbeiten. 2145a.6.4

Palmen naturpräpariert und künstl. Copfipflanzen **W. Eims Nachf.**
in feinsten Ausführg. Adlerstrasse 7.

Chevermittlung
streng reell, diskret. 111526
Frau Morasch, Herrenstr. Nähe Kaiserstr., Schloßseite.

Einheirat.
Kaufm., Beamter, Anfang 40er, fath., solid, gesund, repräsentabel, mit 7000 A. Ersparnissen, möchte gerne in bestehendes Geschäft, Wirtschaft oder dergl. einheiraten. Billige nicht ausgeschlossen. Berücksichtigung Ehrenjude.
Offerten beliebe man unter Nr. 111525 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Beteiligungs-Gesuch.
Licht. erfahre. Kaufmann wünscht sich bis ca. 20.000.— an solidem Geschäft, Fabrik etc. zu beteiligen. Angebote unter R. 132 D. an **Daube & Co.**, Frankfurt a. M.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau

Dorothea Kalbacher
im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist. B11534

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Kalbacher.
Karlsruhe-Mühlburg, den 26. März 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Friedhof in Mühlburg aus statt. Trauerhaus: Hardtstr. 14.

Elektriker, Monteur, Mechaniker, Schlosser etc., welche im Berufe vorwärts streben, erhalten gratis die Broschüre „Der neue Weg“ von **Ing. Onken, Waldshut a. Rh. S.** 2508a

Wittig- u. Abendlich, sehr gut. B11508.2.1 Steinstr. 27, Dreibl. Platz.

Billige Strickereiröcke kaufen Sie bei **Gustav Oberst, Karlsruhe, Kaiserstr. 88.** 5399

Diplomirte Hebamme Frau C. Pury 16, rue Cornavin, Genf (Eingang rue Rousseau, 29, Nähe des Bahnhofes). Sprechstunden alle Tage. Nimmt zu jeder Zeit Pensionarinnen auf. Aerztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7998a

Strickmaschinen für häusl. Erwerb. Ang. 30—50 Mk. 1311 **Richard Wünsch**, Mühlhausen in Thüringen.

Bade-Einrichtungen für Ges. von 85 Mk. an. B11289.4.2 **Th. Wollensack**, Rheinftr. 23

Hoher Gewinn. Verlangtgesch. (nur Radnähm.) macht einen Zeilhaber mit 4 000. Großer Verdienst garantiert, ohne Risiko. Auch für Damen geeignet. Angebote unter S. 133 D. an **Daube & Co.**, Stuttgart. 2308a

Wer Hund zu kaufen od. tauschen sucht, findet die beste Gelegenheit bei **Eberle, Anselmingen**. Vorrat: Jaghund, Leonberger, Doberm., Götterhund, russ. Schнауzer, Jackd., Rattler, Dackel, Pinscher u. i. w. B11517

Theaterplatz A. unger., Sperris 2. Abt. sofort abgegeben. Zu erfragen unter Nr. B11485 in der Exped. der „Bad. Presse“

Tennisplatz gesucht für ca. 3 Tage in der Woche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11501 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht: Heines Stuhl, feld, Nähe Borsdorf. Näheres B11490 **Klauserstr. 31, I.**

Kind wird für untertags in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. B11479 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Goldene Ohrringe mit Perlen besetzt, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben B11497 **Direktstr. 31, 2. St.**

Bei einander gesund. Schlüssel, sowie 1 **Dauerschlüssel** verloren gegangen. Abzug. **Baumeisterstr. 30, I.**

Jugelaugen Dobermann, männlich, Abzuholen gegen Belohnung, Einrückungsgebühr und Futtergeld. B11463 **Schloßstr. 92, II., z.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder und Schwager

Heinrich Giehne

Gr. Oberlandesgerichtsrat im 53. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 27. März 1913.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Eugenie Giehne.
Beerdigung: Samstag nachmittag 1/4 4 Uhr. Trauerhaus: Redtenbacherstrasse 6. 5383

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Nichte, Tante und Schwägerin

Frau Lina Becker Witwe

geb. Geiger
ist heute im 57. Lebensjahre sanft entschlafen.

Namens der Angehörigen:
Ferdinand Becker, Rechtsanwalt.
Karlsruhe (Baden), Wiesbaden, Lausanne, den 27. März 1913. 5363

Die Beisetzung findet in Karlsruhe am Samstag, den 29. März, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Zu kaufen gesucht

Pony wird zu kaufen gesucht. B11252.2.2 Offerten erbeten an **Johs. Reusch, Karls-Grünwinkel.**

Kontrollkaffe.

gebraucht, mit Schredruder, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2310a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

Glas-Abschluss ca. 2m breit, 2,50m hoch für Ausgang. Angebote unter Nr. B10862 an die Exped. der „Bad. Presse“, 2.3

Zu verkaufen

Stainer Geige (1660) zu verkaufen. B11429.3.1 **A. Schüssler, Borsheim, Emilienstr. 7.**

Alter Sekretär, funktionsfähig, zu verkaufen. B11428.3.1 **Geschw. Schüssler, Spielberg** bei Ettlingen.

Zu verkaufen: 1 rot. Blüch. - Chaiselange mit 3 Vorkerhöhlen, 1 vieredig. Tisch, 1 Küchenstuhl. B11583 **Seierth, M. Alexanderstr. 33, 2. St.**

Kinderbadewanne mit Unterstell ist preiswert zu verkaufen. B11459 **Uhlendür. 16, 3. St. rechts.**

Kaffee-reiner Colie wird zum Dedon abgegeben B11476 **Kaiserstr. 175, 4. Z.**

Billig zu verkaufen: 1 gr. Spiegel mit Coniol, 1 Sediger Salonstisch, 1 Vertikow, 1 einfache Rohrstühle, alles gut erhalten. B11503 **Rab. Schloßstr. 19.**

Landhaus

mit schönem Obst- und Gemüsegarten, Parkstation, 1 Stunde von Karlsruhe, preiswert zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Friedrichstraße 12, 2. Stod. B11499

Gutgehende Schuhmacherei

hier, fränkischer Art, zu verkaufen. Off. unter Nr. B11376 an die Expedition der „Bad. Presse“

1 Pferd

Juchs (Wallach), 9 Jahre alt, 1,70 groß, geritten u. gefahren (Araber); 1 **Doppel-Ponny** 9 Jahre alt, 1,30 groß, geritten u. gefahren (Lungar); B11295.2.2 ein noch wenig **Sattelzeug** gebrauchtes (Cf. Preis) wegen Todesfall billig zu verkaufen. Zu erfragen **Bernhardstraße 5, 1. St.**

Ideal-Schreibmaschine

fast neu, wegen Geschäftsaufgabe bill. zu verkaufen. B11508 **Kaiserstr. 105, IV.**

Friseurtoilette

mit drei Spiegeln und Stühlen. H. Wastisch, auch einzeln billig zu verkaufen. **Luisenstraße 36, pari.**

Damen-Fahrrad

(Marke Grönner), nur etwa 10 mal benutzt, daher so gut wie neu, wird zum billigen Preis von 100 Mk. gegen Barzahlung abgegeben. Der Anschaffungspreis betrug 170 Mk. Näheres **Grünwinkel, Eimerstraße 6, I.** B11486

Damen-Fahrrad

gebraucht, sehr billig zu verkaufen. B11506 **Marienstr. 15, Werkstätte.**

Damen- und Herren-Fahrrad

noch neu, freilauf, mit Garantie billig zu verk. **Baumeisterstr. 38, pari.** früher Bahnhofstr. B11507

Ein Kinderlied- und Spielwagen

Bill. abzugeben, best. Sächsisch. Veritmo m. Spiegelstuhl, Chiffoniere, Klappstuhl, Tischendian, Wäschekorb, weiß. Kinderportiva. m. Dach. **Wuppertalstr. 19, pari.** Bettstelle samt gutem feuerhemmten Koff. zu verkaufen. B11489 **Ettlingenstraße 45, II.**

Schöner Herd

best. Holz. Ausziehb. 10 Dr. - Korbhölzer, H. Linol. - Teppich weg. Wegzug bill. zu verlauf. sofort. B11480 **Direktorstr. 44, IV, I.**

Ein Kinderlied- und Spielwagen

Ein **Kinderlied- u. Spielwagen**. 1 **Sporthaube**. 1 **Serren-Fahrrad** mit freilauf billig zu verkaufen. B11488.2.1 Anzufragen zwischen 12 u. 2 Uhr. **Göthestraße 24, G. II. I.**

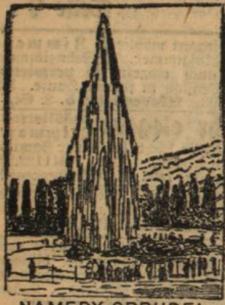
Kinder-Spielwagen, gut erhalten. Ridelgeleit (Vrennador) sehr billig zu verkaufen. B11101.2.2 **Wiltshofstraße 27, III. rechts.**

1 kleine Holzstühle zu verkaufen. B11487 **Nottestraße 81, pari.**

Papagei- Käfig, steiliger Vogel u. noch kleinere Käfige billig zu verkaufen. B11188.2.2 **Kapellenstr. 42, Laden.**

Schweizerziegen mit Jungen u. am Berken, werde einige billig verkauft. B11516.2. **Uhlstraße 40 in Ettlingen.**

Seckaufe einen Itali. 4 Mk. alt. **Deutschen Boxer** B11462 **Ob. Weinheimerstraße 3, I., z.**



NAMEDY-SPRUDEL
Das mächtigste Geisler der Erde.

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.



Wenn ein Freund oder Verwandter an **Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden**, den mit **Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza** leidet, so können Sie ihm durch Bestellung von **20 ganzen Flaschen Namedy zu M. 8.60** oder **20 halben Flaschen Namedy zu M. 6.60** ein **Geschenk** von dauerndem und unübertrefflichem Werte machen, damit derselbe die ausgezeichnete Wirkung versucht! Denn Gesundheit ist das Kostbarste.

Generalvertrieb für Karlsruhe und Umgebung: B. Finkelstein, Rintheimerstrasse 10. Telefon 510 und 2875.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Karlsruhe im Jahre 1913 liegt gemäß § 20 der Städteverordnungsammlung zur Einsicht aller Beteiligten vom 28. d. Mts. ab während 8 Tagen auf dem Geschäftszimmer der Magistratur, Rathaus II. Stock, Zimmer Nr. 74, nördlicher Seiteneingang, auf.

Karlsruhe, den 26. März 1913.

Der Stadtrat.
Siegfried.

Krankenkassenverband Karlsruhe.

Arbeits-Bergebung.

Zu unserem neuen Verwaltungsgebäude in der Gartenstr. 14-16 werden hiermit unter den hiesigen Unternehmern ausgeschrieben:

Glaserarbeiten.
Fußbodenbeläge.
Ankaltungsarbeiten.

Eingabetermin: Dienstag, den 1. April 1913, mittags 12 Uhr. Die Unterlagen sind im Baubüro der Architekten Gursel & Moser, Gartenstr. 14-16, erhältlich, woselbst die Bedingungen eingehend werden können und die Offerten abgegeben sind.

Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten.

Karlsruhe, den 27. März 1913.

Der Vorstand.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke in verschiedener Größe und Schätzung, teils mit Zubehör:

1. auf Gemarkung Durlach: 5 Wiesen, auf 1 ha 07 a 68 qm, Schätzung 2150 M, ferner 8 Ackergrundstücke auf 1 ha 61 a 49 qm, Schätzung 5725 M.
 2. Gemarkung Gröbtingen: 16 Wiesen, auf 1 ha 50 a 15 qm, Schätzung 2375 M, sowie 39 Ackergrundstücke, auf 4 ha 46 a 92 qm, Schätzung 2715 M, ferner a) 2 a 88 qm Weinberg und 3 a 32 qm Hausgarten, Schätzung: 310 M, b) 1 ha 22 a 84 qm Garten, Schätzung: 4450 M, nach Angabe des Schuldners Bauplangebäude. Ein Plan über die Bauplangebäude kann auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden; c) folgende Hausgrundstücke, Gut Rosalienberg, Gehweg: im Hühnerlauf: 1. 5 a Hofreite (Hof), Wohnhaus - Villa -, Schätzung: 21350 M, 2. 4 a 69 qm Hofreite (Hof), Wohnhaus, Nebenbau, Wohnung im 2. Stock, Remise) nebst 5 a 59 qm Hausgarten, Schätzung: 10490 M, 3. 2 a 53 qm Hofreite (Hof), Wohnhaus) nebst 4 a 18 qm Hausgarten, Schätzung: 13520 M, 4. 1 a 67 qm Hofreite (Hof), Wohnhaus) nebst 6 a 21 qm Hausgarten, Schätzung: 9650 M, 5. 8 a 14 qm Hofreite (Hof), Wohnhaus) nebst 5 a 27 qm Hausgarten, Schätzung: 16215 M, 6. 1 a 99 qm Einfahrt, Schätzung: 200 M.
- Güterfiskus: Friedrich Denbach, Gutbesitzer in Gröbtingen (A. Durlach).
- Versteigerungstermin: Donnerstag, 3. April 1913, vormittags 8 Uhr, im Rathaus zu Gröbtingen.
- Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
- Durlach, den 4. Februar 1913.
- Groß. Notar Dr. H. als Vollstreckungsgericht.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des „Kinderheims“ Ecke Wiejen- und Schelstraße sind die

Anfreicherarbeiten

zu vergeben.

Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, 2. Stock, Zimmer 170, abgeholt werden.

Dieselbst sind auch die Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Dienstag, den 8. April 1913, nachmittags 4 Uhr, 5319

eingureichen.

Karlsruhe, 26. März 1913.

Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des Schulhauses in Mühlburg sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

1. Einleumbelag mit Gipsstreif, 2. Plattenbelag, 3. Platten aus Granit (Treppebelag).

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße 8, II. Stock, Zimmer 170, abgeholt bzw. eingesehen werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis

Dienstag, den 8. April 1913, nachmittags 4 Uhr, 5320

mit entsprechender Aufschrift versehen, eingureichen.

Karlsruhe, 26. März 1913.

Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des Schulhauses in Miltheim ist die Lieferung der Schulbänke, sowie der Einrichtungsgegenstände (Möbel) zu vergeben.

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße 8, II. Stock, Zimmer 170, abgeholt bzw. eingesehen werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis

Donnerstag, den 10. April 1913, nachmittags 4 Uhr, 5321

mit entsprechender Aufschrift versehen, eingureichen.

Karlsruhe, 26. März 1913.

Städt. Hochbauamt.

Berathung von Gasöfen und Gas-Schnellwassererhitzern.

Infolge baulicher Veränderungen im städt. Krankenhaus sollen

2 große und 8 kleine Gasöfen (Zylinderform), sowie 5 Gas-Schnellwassererhitzer (Sphärischen Profils) (Kuners), für Badzwecke, Kerze und Preiswerte geeignet, zum Verkauf.

Interessenten wollen sich wegen Beschichtigung der Gegenstände an die Verwaltung des städt. Krankenhauses wenden.

Angebote auf sämtliche oder einzelne Gegenstände sind bis längstens

Samstag, den 5. April ds. Jrs., an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 27. März 1913.

Städt. Malzfabrikbauamt.

Versteigerung.

Montag, den 31. März, 9 Uhr vormittags auf dem Hofe des Kadettenhauses öffentlich meistbietende Versteigerung von etwa 10 Kubikmeter Brenn (Knüppel)-Holz, 200 Bündel Reisigwägen, 500 Kilo altes Guß- u. Schmiedeeisen, 250 Kilo altes Zinnblech u.

Königliches Kadettenhaus

Karlsruhe.

Diplomierter Hebammen

Wilma E. Walpert, Luern (Schweiz), nimmt jederzeit Besondere Frauen auf. Wäpfige Preise bisfrei. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778

Weissweine
zu 52 Mk. pro hl

Rotweine
zu 70 Mk. pro hl
empfiehlt

Ignaz Schmäzle
Weinhandlung
(Inh.: Leo Burtcher)
in Ottersweier (Baden).

Krankenweine etc.
in Leihfässern von 20 l bzw. 20 Flaschen an,
auch nach Wunsch sortiert.

Sämtliche Weine werden auch literweise, versteuert, abgegeben,
mit 10 Pfg. Aufschlag per Liter.

1911er Affentaler
1908er Affentaler
Umweger zu 80
1909er Muskatteller 80
1907er Durbacher Weißherbst 1.00
Malaga
Samos
1904er Markgräfler 1.20
1904er Clevner 1.20
1905 u. 1907 Klingelberger 1.20
Alter Zeller Rotwein
Alter südtiroler Rotwein
Rotwein
Tokayer

Verdingung.

Zum Neubau einer Artilleriekaserne 1/66 in Lehr sollen folgende Ausführungen und Leistungen vergeben werden:

Los 6a Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten für Kammergebäude, Reithaus mit Kuchstall einseif, tieferer Gründung, Krümpertagen, Schuppen einseif, tieferer Gründung, Wirtschaftsgebäude.

Los 7a Steinmearbeiten für die Gebäude wie vor.

Los 8a Schmiede- und Eisenarbeiten für die Gebäude wie vor.

Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Baumeisters P. Dehler, Lehr, erhältlich.

Dieselbst können auch Bedingungen vorgezeichneten Aufschritten, sind bis

Donnerstag, den 10. April 1913, vormittags 10 Uhr, an den oben bezeichneten Bauleiter einzulegen.

2301a

Lehr, den 25. März 1913.

Der Stadtrat.
Dr. H. H. H.

2301a

Bibel.

Holzversteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am Dienstag, den 1. April im „Strauß“ in Moosbrunn.

1. Um 10 Uhr aus Abt. 12, 19, 20 (Gutrevier des Forstamts) 8 a 8 in Mittelberg und Abt. 21: 1100 Ster buchenes und eisernes, 250 Ster forlenes und tanneues Scheit- und Brühlholz, 19 Kose Schlagraum in Abt. 6, 10, 19, 20, 31. Das Buchenholz führt am Draxenberg- und Schneebachweg, das Forlenholz am Bernbacher Feld.

2. Um 1 Uhr aus dem Gutrevier der Forstamts 8 a 8, Eisele und 8 a 8: 200 Eichenstämme IV. bis VI. Kl., 15 Buchen III. und IV. Kl., 19 Ahorn IV. bis VI. Kl., 50 eisene und buchene Wagnerhaken, 350 Bauhaken, 200 Jaglhaken, 400 Baumprähle, 170 Sopfenhaken I. und II. Kl.

Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. — Anschlagfrist 14 Tage.

5347

Karlsruhe (Baden), den 26. März 1913.

Der örtliche Bauleiter.

Verdingung.

Zum Neubau einer Artilleriekaserne 1/66 in Lehr sollen folgende Ausführungen und Leistungen vergeben werden:

Los 6a Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten für Kammergebäude, Reithaus mit Kuchstall einseif, tieferer Gründung, Krümpertagen, Schuppen einseif, tieferer Gründung, Wirtschaftsgebäude.

Los 7a Steinmearbeiten für die Gebäude wie vor.

Los 8a Schmiede- und Eisenarbeiten für die Gebäude wie vor.

Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Baumeisters P. Dehler, Lehr, erhältlich.

Dieselbst können auch Bedingungen vorgezeichneten Aufschritten, sind bis

Donnerstag, den 10. April 1913, vormittags 10 Uhr, an den oben bezeichneten Bauleiter einzulegen.

2301a

Lehr, den 25. März 1913.

Der Stadtrat.
Dr. H. H. H.

2301a

Bibel.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme

Madame Kramer, Nancy (France)

Rue du General-Fabvier 43.

Frankreich, Englisch, Italienisch

Abendunterricht.

Beginn neuer Kurse. Honorar bei wöchentlich zwei Abende (8-10 Uhr) per Monat 5 Mark.

Anmeldungen unter Nr. 4627 an die Expedition der „Bad. Presse“.

I. Hypothek.

Es werden auf ein geschlossenes

Sozial im Bezirk Offenburg im amtlichen Schätzungswert von 80 000 M zur Ablösung einer ererbten Hypothek 6500 M geacht.

Die Ablösung soll zwecks Auseinanderlegung einer Erbschaftsgemeinschaft erfolgen. Gute Verpfändung wird zugesagt. Die Anlage ist eine sichere.

Selbstgelbeher wollen ihre Offerten unter Chiffre 2305a an die Expedition der „Badischen Presse“ zwecks Weiterbeförderung einreichen.

Reelles Heirats-Gesuch.

Suche für nahe Verwandte, 27 Jahre alt, eogl., hübsch, gebildet.

Wachsen, hübsch u. sehr erfahren im Haushalt, aus guter Familie mit Vermögen, passende Partie.

Woll. Herren in höherer Lebensstellung, die beabsichtigen, sich ein glückliches Heim zu gründen, wollen sich vertrauensvoll unter Beilegung einer Photographie wenden unter Nr. 211427 an die Exp. der „Badischen Presse“.

Heirat.

Charaktervoller Herr, 50 Jahre, 60 000 M Vermögen u. 8000 M Einkommen, wünscht eine Dame mit etwas Vermögen zu heiraten.

Offerten unter Nr. 211471 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Eier! Eier!

Für „Weichen Sonntag“ offeriere billige Eier am Baden: 5384

25 Stück 1.45 Mk.
25 „ ganz große frische 1.65 „
25 „ ganz frische zum Sieben 1.70 „
25 „ Trinkeier 1.90 „

Nur Karlsruher Eier-Zentrale Brüder Pollok
Erbsenstr. 28. Telefon 257.
Lieferung frei ins Haus.

Schnupfen

GRÈME DÉRME
DAS BESTE
508 IN APOTHEKEN, DROGERIEN

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Webers's Hotel „Zur Krone“
Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 5870a
Moderne Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.